Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

274 (16.6.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Amtliche Nachrichten.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

Ernannt wurde: Emil Konrad, Aktuar beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, zum Kanzleiassistenten daselbst.

Etatmäßig angestellt wurden: die Aktuare: Franz Fertig beim Amtsgericht Mannheim, Heinrich Maier beim Amtsgericht Schwetzingen, Emil Schwörer beim Amtsgericht Durlach, Wilhelm Breithaupt beim Amtsgericht Karlsruhe, Wilhelm Kilian beim Amtsgericht Lahr, Friedrich Brehm beim Amtsgericht Mannheim, Karl Haese beim Amtsgericht Meßkirch, Friedrich Probst beim Amtsgericht Waldshut, Wilhelm Gräßel beim Amtsgericht Achern, Theodor Emig beim Amtsgericht Waldshut, Karl Herm beim Amtsgericht Bonndorf, Karl Gnädig beim Amtsgericht Philippsburg, Eugen Kaiser beim Amtsgericht Emmendingen, Karl Schramm beim Amtsgericht Engen, Gustav Amelang beim Amtsgericht Karlsruhe, Friedrich Frey beim Amtsgericht Weinheim, Jakob Müller beim Amtsgericht Karlsruhe, Markus Schneider beim Amtsgericht Waldshut, Robert Siebenhaar beim Amtsgericht Heidelberg, Karl Stark beim Amtsgericht Ueberlingen, Wilhelm Hauck beim Amtsgericht Heidelberg, Robert Herr beim Amtsgericht Offenburg, Ferdinand Werlang beim Landgericht Mosbach, Ferdinand Weißschuh beim Landgericht Karlsruhe, Johann Dumont beim Landgericht Mosbach, Josef Baumbusch beim Landgericht Karlsruhe, Camill Cloß bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, Adolf Burger bei der Staatsanwaltschaft Konstanz, Peter Sohns bei der Staatsanwaltschaft Pforzheim, Heinrich Schweinfurth beim Amtsgericht Mannheim unter gleichzeitiger Versetzung zur Staatsanwaltschaft Waldshut.

Zugewiesen wurden: die Aktuare: Peter Würth beim Notariat Wertheim II dem Amtsgericht daselbst, Adolf Beck dem Notariat Freiburg V, Karl Bulach dem Notariat Rastatt I, Josef Hilberer dem Notariat Bretten I, Friedrich Ewald dem Notariat Graben, Friedrich Fath dem Notariat Kandern, Wilhelm Perino beim Notariat Krautheim dem in Kirchzarten, Karl Künzle dem Notariat Krautheim, Erwin Schmidt beim Amtsgericht Waldkirch jenem in Weinheim, Gustav Lippolt beim Notariat Freiburg IV dem Amtsgericht Waldkirch, Georg Faulhaber beim Notariat Kehl I dem Notariat Kehl II, Karl Hausamen dem Notariat Kehl I, Ludwig Hornung beim Notariat Heidelberg III dem Notariat Achern II, Heinrich Schmidt beim Notariat Wolfach dem Notariat Heidelberg III, Peter Heer dem Notariat Wolfach.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Zum neuen Wohnungsgeldtarif.

Vom Oberland, 11. Juni.

Da eine neue Festsetzung des Wohnungsgeldtarifs nun in sicherer Aussicht steht und Erhebungen der Großh. Regierung in dieser Hinsicht demnächst zu erwarten sind, erlaubt sich Einsender dieses — welcher alle Ortsklassen des Tarifs in seiner Beamteneigenschaft durchwandert hat — von seinen bisherigen Erfahrungen in der Wohnungsgeldangelegenheit das Wesentlichste hier anzugeben.

Zunächst möchte ich betonen, daß die Wohnungen nicht nach deren Preis, sondern ganz besonders nach deren Beschaffenheit und der Lage des Ortes zu taxieren und daher bei der Klasseneinteilung namentlich diese letzteren Punkte zu berücksichtigen sein dürften.

Was zunächst die Beschaffenheit der Wohnungen anbelangt, so werden hier hauptsächlich folgende Punkte ins Auge zu fassen sein:

a) Die Zahl, Größe und Höhe der Zimmer und der sonstige Zustand der Wohnung,

b) die Lage des Hauses, seine Umgebung und Entfernung von dem Centralpunkt des Ortes, bezw. von dem Dienstlokale des Beamten,

c) die Höhe des Stockwerkes, die Beschaffenheit der Treppen, sowie die Abortverhältnisse,

d) ob ein Glasabschluß, Wasser- oder Gasleitung, bezw. elektrische Beleuchtung vorhanden ist,

e) ob ein die Ruhe und Sicherheit beeinträchtigendes Geschäft im Hause ist, oder durch einzelne Räume der Wohnung der Durch- oder Aufgang anderer Hausbewohner geht,

f) ob die Wohnung feucht oder der Zugluft ausgesetzt ist,

u. s. w.

Im allgemeinen habe ich mehrfach die Erfahrung gemacht, daß die Wohnungen an größeren Orten wegen ihrer besseren Beschaffenheit viel preiswürdiger sind, als die Wohnungen an kleineren Orten. An kleineren Orten findet man überhaupt Wohnungen von mittleren und niederen Beamten, die an einem größeren Orte ein Beamter garnicht beziehen würde, weil da in der Regel auch noch bessere Wohnungen zur Auswahl vorhanden sind. Zweimal hatte ich das Vergnügen, an Orten 3. und 4. Ortsklasse in sogenannte Notwohnungen einziehen zu müssen, die wenig geeignet waren, mich nach der Arbeit nach Hause zu locken. Diese Wohnungen waren ja recht billig, aber trotzdem nicht das wert, was sie kosteten. Gerne hätte ich das Doppelte für eine schöne Wohnung ausgegeben, wenn eine solche zu bekommen gewesen wäre. An beiden Orten zog ich kurze Zeit darauf in eine etwas bessere und später in eine mittelmäßige Wohnung, nachdem solche gelegentlich frei wurden. Mit diesen Umzügen kosteten mich aber diese schlechten Wohnungen, die sonstigen Unannehmlichkeiten garnicht in Betracht gezogen, mehr als von vornherein die Miete für eine gute Wohnung.

Das gleiche Schicksal hatten auch viele andere Beamte an Wohnorten der 3. und 4. Ortsklasse.

Was sodann die Lage des Wohnortes anbetrifft, so könnte dieselbe eigentlich nicht in Betracht kommen, wenn das Wohnungsgeld lediglich eine Entschädigung für den Aufwand an Miete darstellen soll. Wenn aber mit der Wohnungsgeldfrage zugleich auch ein Ausgleich hinsichtlich der Vor- und Nachteile eines Wohnortes geschaffen werden könnte, so dürften die Beamten hierfür wohl doppelt dankbar sein; ein derartiger Ausgleich wäre zweifelsohne ein Akt der Gerechtigkeit.

Man bedenke nur die enormen Vorteile, welche die Beamten der Ortsklassen 1 und 2 gegenüber den Ortsklassen 3 und 4 hinsichtlich

der Schulen für die Kindererziehung,
der Kunstgenüsse (Konzerte, Theater u. s. w.),
der gesellschaftlichen Gelegenheiten,
der sanitären und hygienischen Einrichtungen u. s. w.

haben. Schon der erstgenannte Vorzug ist bei Beamten mit Kindern von so großer Bedeutung, daß er den Wert des vollen Wohnungsgeldes übersteigt. Zu alledem kommt noch, daß die Orte 3. und 4. Ortsklasse sich meistens in einer abgelegenen Gegend mit rauhem Klima befinden und die allgemeinen Preisverhältnisse an diesen Orten in ebenso vielen Punkten höher, als sie in anderen Punkten niederer sind.

Obwohl ich nun glücklicherweise in einer höheren Ortsklasse wohne und da mit meinen Wohnungsverhältnissen sehr zufrieden bin, möchte ich aufgrund meiner ziemlich erschöpfenden Erfahrungen auf diesem Gebiete den niederen Ortsklassen das Wort reden, namentlich in der Hinsicht, daß die Großh. Regierung wieder auf ihren früheren Standpunkt mit nur drei Ortsklassen zurückkommt und die Sätze der niederen Ortsklassen verhältnismäßig höher stellt als bisher; etwa in der Weise, daß auf

die I. Ortsklasse das volle, auf
„ II. „ 4/5 und auf
„ III. „ 3/5

des Wohnungsgeldes fallen würden.

Möge die Großh. Regierung das Rechte finden und damit die Berufsthätigkeit der Beamten erhöhen und halten.

Bücher und Zeitschriften.

* Deutschlands Ruhmestage zur See. 20 Künstlerpostkarten. Zwei Serien zu 10 Blatt. Preis jeder Serie 1 M. München, Verlag von J. F. Lehmann. Die Bilder aus dem Prachtwerk von Prof. Petersen sind hier in der Form sehr guter Reproduktionen als Ansichtskarten zur Ausgabe gebracht. Von der ersten Eroberung Kopenhagens bis auf die Besitzergreifung von Kiautschou sind alle Ruhmestage der deutschen Flotte zur Darstellung gekommen. Nicht nur für Postkartensammler, sondern zumal für alle Flottenfreunde sind diese Karten von Interesse.

* Die ungarische Donau-Armee 1848/49. Von Anatole Wacquant. Mit zwei Abbildungen. (Breslau, Schottlaender.) Das Verdienst dieser neuesten Publikation besteht in der meisterhaften Schilderung von Persönlichkeiten und Stimmungen. Vor allem tritt uns Arthur v. Görgey nahe mit seinem Stoicismus, mit der uneigennützigen Hingabe an seine Aufgabe, lebensvoll entgegen. Daß eine Revolution inscenieren und einen revolutionierten Staat leiten zwei Dinge sind, die von einem und demselben Manne selten geleistet werden können, sehen wir hier wieder an dem Beispiele Kossuths. Wem es darum zu thun ist, in das Milieu der ungarischen Revolutionäre intimer eingeführt zu werden, dem sei das glänzend geschriebene Buch Wacquants angelegentlich empfohlen.

* Jugendstürme. Roman von Ernst Georgy. Illustriert von E. Rosenstand. 1.—10. Tausend. (Berlin, Rich. Eckstein Nachf. [H. Krüger.]). — Ueber die deutsche Vielherrschaft. Von Ludwig Fischer, evang. Pfarrer a. D. zu Kreuznach. (Duisburg, H. Hausmann.) -- Liebenow-Ravenstein's Spezial-Radfahrerkarte von Mittel-Europa und W. Liebenow's Spezialkarte von Mittel-Europa in 164 Blatt, Neu-Ausgabe. Die 3. Lieferung der Neu-Ausgabe der W. Liebenow'schen Spezialkarte von Mittel-Europa und der Radfahrer-Ausgabe dieser Karte ist soeben in der Geographischen Anstalt von Ludwig Ravenstein zu Frankfurt a. M. erschienen. — Deutsches Bürgerbuch. Ein praktischer, allgemein verständlicher Ratgeber für Personen aller Stände, welcher die wichtigsten für die Rechtsverhältnisse des täglichen Lebens in Betracht kommenden Vorschriften der Reichsgesetze enthält, erläutert und zur Anwendung bringt. Unter Beifügung von zahlreichen Formularen zu Eingaben, Berichten, Klagen und Verträgen. Herausgegeben von Dr. Menzen, Amtsgerichtsrat in Frankfurt a. M. Vollständig in 32 Lieferungen zu 30 Pf. Gesamtpreis des ganzen Werkes 9.60 M. Liefg. 1—3. (Berlin, Ferd. Dümmler.)

* Die Ausführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuche. Sammlung der von den Bundesstaaten zur Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs und seiner Nebengesetze erlassenen Gesetze und mit Gesetzeskraft versehenen Verordnungen. Herausgegeben von Dr. H. Becher, k. Landgerichtsrat in München. (München, J. Schweitzer Verlag [Arthur Sellier]). — Immanuel (Hauptmann), 225 Taktische Aufgaben für Uebungen aller Art und Kriegsspiel im Rahmen gemischter Abteilungen, selbständiger Kavallerie, Brigaden, Divisionen aufgrund der Felddienst-Ordnung vom 1. Januar 1900. Mit vier Karten 1:100 000 und drei Uebersichtsskizzen. Preis M. 8,60. (Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.) — Illustrierte Weltgeschichte für das Volk, unter besonderer Berücksichtigung der Kulturentwickelung. Dargestellt von J. G. Vogt. Band I: Urgeschichte u. Altertum. Hefte 17—23. (Leipzig, Ernst Wiest Nachf.) — Handels- und Machtpolitik. Reden und Aufsätze, im Auftrage der „Freien Vereinigung für Flottenvorträge" herausgegeben von Gustav Schmoller, Max Sering, Adolph Wagner. Zwei Bände (Stuttgart, Cotta).

* B. Wagener, „Unter dem vierfarbigen Banner". Roman aus den Goldfeldern Transvaals. (Deutsches Verlagshaus Bong u. Cie., Berlin.) Preis geheftet 3 M. — Strategische Taktik der Schlachten. Mit Berücksichtigung des Burenkriegs. Von Karl Bleibtreu. (Verlag von Th. Schröter in Zürich und Leipzig.) 1.20 M. — Goethebund contra Byzantinismus! Ein Weckruf an alle von L. Wolff. (Berlin, A. Dressels Verlag.)

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

* **Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank.** Nach dem Berichte der Direktion hat das Geschäft der Bank auch im abgelaufenen Jahre wiederum eine erfreuliche Steigerung erfahren, das Geschäftsergebnis ist aber durch den ungewöhnlich brandreichen Verlauf des Jahre 1899 sehr ungünstig beeinflußt worden. Die am Jahresschluß inkraft befindliche Versicherungssumme betrug 1 996 106 767 M., also 180 234 481 M. mehr als 1898; die Prämien-Einnahme stellt sich mit 3 278 674.48 M. um 393 811.91 M. höher als im Vorjahre, die Prämien-Reserve für eigene Rechnung mit 978 593.35 M. um 116 706.65 M. höher als im Jahre 1898. Die Zahl der Brandschäden betrug 3611 gegen 2762 in 1898; dieselben erforderten für eigene Rechnung 1 037 380.33 M., also 205 275.46 M. mehr als im Vorjahre. Die Kursverluste auf Wertpapiere infolge des niedrigen Kursstandes am 31. Dezember v. J. betragen 20 661.75 M. Entsprechend dem ungünstigen Verlaufe des Geschäftes schließt die Jahresrechnung mit einem Verlust von 34 580.89 M., welcher von dem Dispositionsfond für besondere Fälle getragen wird; außerdem wurde beantragt, dem letzteren Fond 48 000 M. behufs Zahlung einer Dividende von 24 M. auf die Aktie = 4 Prozent der Bareinzahlung zu entnehmen. Die Anträge der Verwaltung auf Genehmigung des Abschlusses, Dividenden-Verteilung, sowie Erteilung der Entlastung wurden einstimmung angenommen und die Dividende sofort zahlbar gestellt.

Geboren.

Karlsruhe, 2. Juni. Emmy Sofie, V. Hermann Kast, Schriftsetzer. — 3. Juni. Marie, V. Julius Schillinger, Fabrikarbeiter; Charlotte Elisabeth, V. Friedrich Haller, Friseur. — 4. Juni, Anna Elisabeth, V. Julius Vogel, Kanzleigehilfe; Gottlieb Wilhelm, V. Friedrich Seeger, Schneider. — 6. Juni. Friedrich, V. Karl Karcher, Schutzmann. — 7. Juni. Frieda, V. Wendelin Licht, Schriftsetzer. — 8. Juni. Urban Josef Ludwig, V. Ludwig Wilhelm Link, Hausmeister.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung des Bedarfs an Bahnwartsdienstkleidern für das 4. Quartal l. J., sowie für die Jahre 1901, 1902 und 1903, soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Bahnwartsdienstkleider" versehen, bis spätestens **Montag den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** anher einzureichen. 3113.3.3

Lieferungsbedingungen und Angebotsbogen werden von uns auf portofreie Anfrage abgegeben. Musterstücke liegen bei uns zur Ansicht auf.

Karlsruhe, den 6. Juni 1900.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Lieferung der Eisenteile für Sitzbänke.

Die Lieferung der Eisenteile für 40 Sitzbänke soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 20. d. Mts. anher einzureichen.

Von den näheren Bedingungen nebst Muster, sowie von den Bestimmungen über Vergebung von Arbeiten u. Lieferungen für die Stadt Karlsruhe kann auf unserm Bureau Einsicht genommen werden, woselbst auch Angebotsformulare verabfolgt werden. 3218.2.2

Karlsruhe, den 11. Juni 1900.

Stadtgarten-Verwaltung.

Complette Dampfanlage,

30 HP stark, mit Rohrenkessel, 1894 neu erstellt, in tadellosem Zustande, hat wegen Anschaffung einer größeren Anlage billigst zu verkaufen: 3159.3.3

Gräflich von Bissingen'sches Dampfsägewerk, Schramberg.

NB Die Anlage ist noch in Betrieb und kann jeden Tag besichtigt werden.

Hausinstallationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

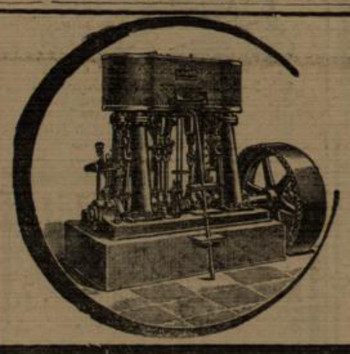
Gesellschaft für elektrische Industrie
Karlsruhe, Baden,
Stadtbureau: Kaiserstrasse 221 — Telephon Nr. 638.
Projektierung und Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen
im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk Karlsruhe.
Ausführung genau nach den Vorschriften des städtischen elektrotechnischen Amtes.
Ingenieurbesuch und Kostenanschläge unentgeltlich.

Mit unserem Stadtbureau ist ein reichhaltiges **Musterlager von Installationsmaterialien und Beleuchtungskörpern** jeder Art verbunden, zu deren Besichtigung wir hierdurch ergebenst einladen.

Gefällige Anfragen bitten wir direkt an unser **Stadtbureau, Kaiserstrasse 221, Telephon 638,** zu richten. 3093.—.4

Gesellschaft für elektrische Industrie.

CHOCOLAT MENIER
Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF 50,000 Kilos.
Zu haben in allen Spezerei- DELIKATESSEN - HANDLUNGEN UND Conditoreien.
233.20.16



G. Kuhn, Stuttgart-Berg,
Maschinen- u. Kesselfabrik, Eisen- u. Gelbgiesserei,
liefert
Dampfmaschinen für alle industriell. Zwecke, elektr. Beleuchtung etc. liegender und stehender Construction.
Dampfkessel bewährter Systeme, insbesondere mit rauchverzehrender Feuerung.
Locomobilen, Dampfstrassenwalzen,
Wasserwerke jeder Grösse.
Brauereien mit Dampfkochung oder offenem Feuer.
Kühlanlagen und Eismaschinen
besten bewährtesten Systems in jedem Umfang. 236.52.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
9.15.71

Gute Wirtschaften,
Bäckereien, Kolonial-, Spezerei-, Delikatessen- und gemischte Waren-Geschäfte, Villen, Güter, Geschäfts- und Privat-Häuser jeglicher Art hat zu verkaufen
J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99. 2838.6.5

Vorzügliche Jagd- und Feuerwaffen:

Einl. Hinterlader, Centralflinten	von	M. 18.—	an
Doppelflinten	„	„ 33.—	„
Winchester-Schrot-Repetiergewehre 6 Schuss		„ 95.—	
Selbstspanner, Büchsen	von	„ 30.—	an
Grasgewehr, Mod. 71		„ 18.50	
Pürschbüchsen Militärgewehre Modell 88		„ 58.—	
Repetierpürschbüchsen, 300 Meter Fleckschuss		„ 78.—	
Dreiläufige Gewehre	von	„ 140.—	an
Selbstspanner, Dreiläufer mit automat. Visir		„ 230.—	„
Büchsflinten		„ 100.—	„
Jagdcarabiner		„ 16.—	„
Percussionsgewehre		„ 12.—	„
Einläuf. leichte Vogelflinte		„ 24.—	„
Stockflinten, beste Construction		„ 27.—	„
Flobert-Scheibenbüchsen		„ 14.—	„
Knaben-Floberts		„ 7.—	„
Taschen-Teschings		„ 2.50	„
Remington, Präcisions-Carabiner		„ 16.—	„
Scheiben-Pistolen, Mariette-Verschluss		„ 15.50	„
Neueste Repetier-Pistole, 10 Schuss 1000 Meter Visir		„ 90.—	
Luftgewehre	von	„ 16.50	an
Knabenluftgewehre		„ 7.50	„
Revolver, Centralfeuer		„ 7.—	„
Offiziers-Armee-Revolver		„ 17.—	„
Jagdstöcke		„ 4.25	„
Rucksäcke		„ 2.50	„

☞ **Munition, Ladeutensilien, Wildlocker, Raubtierfallen etc.**

☞ Neuer Prachtkatalog mit über 450 Abbildungen gegen 20 Pfg. in Briefmarken. (Neueste Waffen in noch nie dagewesener Auswahl), durch das: 2741.26.5

Deutsche Waffen- und Munitionslager
St. Ludwig i. Elsass.

Heirat suchen über 500 reiche Damen. Auskunft u. Bilder erh. Sie sofort zur Ausw. „Reform", Berlin 14. Senden Sie nur Adresse. 3176.13.4

Ein Besuch der
Welt-Ausstellung Paris,
jeden **Montag anfangend für 88 Mark** unter besonders vorteilhaften Bedingungen.
Man verlange Prospekte und Anmeldescheine von der **General-Vertretung** der
Pariser Reise-Compagnie A.-G. (Compagnie Générale de Voyages). **Grundkapital 1 000 000 Franken.** 3130.2.2
A. v. Slawinski,
Berlin SW., Belle-Alliancestrasse 55.

Güter-Parzellierung
durch die
Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,
Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke
in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. 2824.26.3
Jede Auskunft mit Beschreibungen erteilt **kostenlos**
Bureau der Landbank.
Berlin W. 64, Behrenstr. 14–16.

---

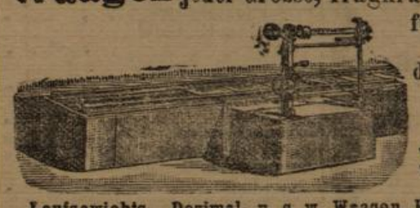
48 Mk.

S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45,
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannt besten hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, hochelegantem Nussbaumtisch, starker Bauart, mit sämmtlichen Apparaten für **48 Mark** Verschlusskasten mit dreissigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- u. Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- u. Waschmaschinen zu **billigsten Fabrik-Preisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November 1898 für die Kompagnie erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Inf.-Reg. 77, **Celle, Rossig,** Feldwebel. 2639.5.5

Wichtig für Kapitalisten!
Hochlohnende neue Industrie.
Deutsche Kunstsandsteinwerke Patent Kleber Actien-Gesellschaft, Berlin, Friedrichstrasse 138.
Vergiebt Licenzen 1725.6.6
und installiert Fabriken zur Herstellung von
Ziegelsteinen aus Sand.
Jahresproduktion von 2 bis 100 Millionen Steinen.
Besser und billiger als Steine aus Lehm und Thon.
Patente in allen Staaten. D. R. P. 103777.
Man verlange Prospekte.

Für diese Saison empfehle zu **billigst gestellten Preisen** das
Pfeil-Fahrrad
der Fa. **Claes & Plentje,** Mühlhausen i. Thüringen, als ein allen Anforderungen entsprechendes, unübertroffenes, **erstklassiges Rad,** sowie
Trimph-Fahrräder
der **Deutschen Triumph Fahrradwerke A.-G.,** Nürnberg.
Columbia-Fahrräder
der **Pope-Manufacturing Co** 2227.5.5
Motorfahrräder und Motorwagen.
G. Mappes, vorm. Aug. Mappes,
Nähmaschinen- und Strickmaschinen-Fabriklager,
13 Hebelstraße 13, vis-à-vis dem Rathause.
Preisliste und Katalog gratis und franko.

Waagen jeder Grösse, Tragkraft u. Konstruktion



für alle Zwecke des Handels, der Industrie, des Verkehres Landwirtschaft etc. etc.
Eisenbahn-Waggonwaagen, Fuhrwerkswaagen, Viehwaagen, Schmalspurwaagen,
Laufgewichts-, Dezimal- u. s. w. Waagen, Registrier-Apparate.
Billigste Preise. Prospekte gratis und franko.
PH. JAC. SCHOTTHÖFER, **Waagen- u. Maschinenfabrik Schifferstadt,** Bahnhof, Pfalz.
Vertreter: H. Eppenich, Ingenieur, **Karlsruhe i. B.,** Leopoldstrasse 25. 1259.13.10

---

schützt vor jeder Rauchbelästigung!
Liefere die Apparate unter Garantie-Leistung für **vorzügliche** Wirkung und 14 Tage Probezeit. 1907.26.11
Gustav Boegler,
Karlsruhe,
13 Kurvenstrasse 13.
Kataloge über Badeartikel und Prospekte gratis und franko.

Ausstellungs-Abteilung des Deutschen Offiziers-Vereins **Berlin N. W.,**
(Wandelhaus f. Armee u. Marine) Neustädtische Kirchstraße 4/5,
will wie bisher Behörden, Instituten, Geschäften, Privaten gut empfohlene und vielseitig vorgebildete Offiziere a. D. zu Stellungen aller Art unentgeltlich nach, darunter auch solche mit Kenntnissen u. Erfahrungen im Verwaltungsdienst u. in kaufmännischer Buchführung. 1741.6.2

Südtirol, Oesterreich.

Levico (500 Meter) **Vetriolo** (1500 Meter)
(hochalpine Kurorte).
Seit dem 1. Jänner 1900 unter neuer Verwaltung. 2216.5.5
Bestrenommierte Arsen-Eisen-Heilquellen **gegen alle auf fehlerhafte Blutzusammensetzung beruhenden Leiden, Nerven- und Frauenleiden**
Levico-Arsenwasser in allen Apotheken erhältlich.

Vornehmes erstrangiges Kur-Etablissement
(ganzjährig, Sommer und Winter geöffnet).
Mit 50 Fremdenzimmern, Fürsten-, Wohn- und Bade-Apartements, 80 Badezimmer für Arsenbäder, Dampf., Heissluft-, elektrische, Licht- und Sonnenbäder, Heilgymnastik und Fechtsaal.
Prachtvolle Lage. — Mildes Klima. — Grossartige Fernblicke.
Eisenbahnstation d. Valsuganabahn. — Eine Stunde v. Trient. — **Nordsüdbrenner Expresszug bis Trient.** — **Directe Eilzugsverbindung von und nach allen Richtungen.** — **Zollabfertigung** in Levico durch besondere, für den Kurort eingerichtete Zollexpositur.
Prospecte etc. durch die Reisebüreaux, sowie durch die Directionskanzleien in Charlottenburg (Berlinerstrasse 3?) und Levico (Südtirol).
Telegramm-Adresse: **Polly-Levico**
Der Generaldirector der Kurstadt Levico-Vetriolo:
Dr. Pollacsek.

Grösste Fabrik dieses Namens
„Schiedmayer, Pianofortefabrik"
vormals J. & P. Schiedmayer, Kais. u. Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart, Neckarstr. 12, Ecke Ulrichstr.

Flügel ● ● ●
Pianinos ● ●
Harmoniums
deutschen und amerikanischen Systems.

Hof-Lieferanten
Sr. Maj. des Deutschen Kaisers,
Sr. Maj. des Königs von Württemberg,
Sr. Maj. des Kaisers von Rußland,
Ihr. Maj. der Königin von England,
Ihr. Maj. der Königin von Italien,
Ihr. Maj. der Königin der Niederlande,
Sr. Maj. des Königs von Italien,
Sr. Maj. des Königs von Rumänien,
Sr. K. H. des Großherzogs von Baden.

Fabrikate allerersten Rangs, von höchster Vollkommenheit, unübertroffen in Bezug auf Eleganz, Solidität und Klangschönheit.
Produktion:
Ueber 31 000 Instrumente.

Unser alleiniger Vertreter für **Karlsruhe,** Herr **H. Maurer, 5 Friedrichsplatz 5,** ist in den Stand gesetzt, im Verhältnis zur Qualität unserer Instrumente mäßige Preise zu stellen, und hält stets eine Auswahl derselben auf Lager, die wir zum Bezug empfehlen. 2202.13.3

Vom 1. Juli ab
befindet sich unser Geschäftslokal
Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr.,
gegenüber der Kaiser-Wilhelmpassage.
Patria-Fahrrad-Vertrieb,
G. m. b. H. 3222.3.2

Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen
H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.
236.52.29

J. Kunz,
Instrumentenmacher,
Karlsruhe,
empfiehlt angelegentlichst sein neu gegründetes **Pianolager, Mathystrasse 1,** Uebergang der Rheinthalbahn (Karlstraße).
Neue **kreuzsaitige Pianinos** von 420 Mk. an unter langjähriger Garantie. Billigste Preise.
Reparaturen an Pianos gewissenhaft und billig.
Früher über 30 Jahren technischer Geschäftsführer der Firma **Schweisgut** hier. 2885.10.7

Vereinigt
sind die Vorzüge des Kakaopulvers und der Schokolade in 1038.20.16
Moser-Roth's
Portionen-Kakao
mit Zucker
der Vereinigten Schokolade-Fabriken
Moser-Roth, Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.
Der Portionen-Kakao, in runde, feste Tabletten gepresst, ist nur aus den **edelsten Kakaobohnen** hergestellt, sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert.
Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft **feiner Schokolade,** er ist jedoch wegen seiner **ausserordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger.**
Eine Portion od. Tablette von ca. 10 Gramm, für 1 Tasse ausreichend, kostet 3 1/8 Pfg.
Die Abpassung in Tabletten schliesst jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form **verhütet einen Verlust** durch Zerstäuben u. **schützt das Aroma** gegen widrige Einflüsse.
Die **gefällige und bequeme Verpackung,** die **einfache und schnelle Zubereitung** (am besten halb Wasser, halb Milch, einmal leicht aufgekocht) machen den **Portionen-Kakao wertvoll** für den **Haushalt** wie als **Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w.**
Erhältlich in **Cartons** von 24 Tabletten zum Preise von Mk. —.75.
Proberollen mit 6 Tabletten **20 Pfg.**
Vorrätig in den meisten
Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.
Ersichtlich durch Plakate.

Hoher Umsatz
erzielen will, inserire und benütze die verbreitetsten, ausführlichsten
Leuchs Adressbücher
aller Länder
43 Bände
der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Gutsbesitzer, Apotheker, Advokaten, Consule, Notare u. s. w.
Prospekte gratis durch
C. LEUCHS & Co., Nürnberg.
598.12.11

BERLITZ SCHOOL
Kaiserstr. 161, 3 Treppen, Eingang Ritterstr.
Sprachlehr-Institut
für Erwachsene.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Mehr wie 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- u. Klassenunterricht, für Herren u. Damen, am Tage und abends.
241 **Eintritt jederzeit.** 52
Prospekte gratis und franko.

Jahresfrequenz über 300 Schüler.
Höhere Handelsschule Calw i. Württbg.
(Bestempfohlenes Institut mit Pensionat für jüngere u. ältere Schüler.)
Nächste Aufnahme in die beiden 6 monatl. Separatkurse am 4. Juli 1900.
Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- u. Wechselrecht, Schönschreiben, Stenographie 2c. 2c. Abteilung A eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende. 2799.6.5
Prospekte mit vielen Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.**
12 Lehrer.

Fanfaren-Trompete
(aus feinem Aluminium. G. M.).

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell f. Jung und Alt, Gesellschaften 2c. Per Stück 50 Pfg., 3 Stück Mk. 1,20, 6 Stück Mk. 2.—, 12 Stück Mk. 3,50. Gegen Einsendung des Betrages (auch Briefmarken) und 20 Pfg. für Porto franco. Nachnahme 50 Pfg. mehr. **Siegfr. Feitß, Berlin NW., Mittelstr. 23.**
2491.—4

Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.
1030.48.39

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer".
Verkaufsstelle: Alwin Vater, Karlsruhe i. B.
1183.35.16

Dr. W. Reinholdt,
American Dentist, 3177 5.3
Karlsruhe, Douglasstr. 7.
Telephon 1291.

Vorzüglich informirt
für **Anlage** und **Spekulation** sind
Neumanns Börsen-Nachrichten,
Berlin S. W., Charlottenstr. 84.
Probenummern gratis und franco.
2411—.7

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

283101—283200 287801—287400 290901—291000
296801—296900 302801—302900 305401—305500
312601—312700 316201—316300 323901—324000
334201—334300 340001—340100 352801—352900
354401—354500 377001—377100 377901—378000
379901—380000 396301—396400 397501—397600
398801—398900 408901—409000 409401—409500
413401—413500 413701—413800 423001—423100
427401—427500 430701—430800 442501—442600
447601—447700 448301—448400 460901—461000
461401—461500 464201—464300 484801—484900.

17) Oesterreich. 100 fl.-Loose v. 1864.

Serien- und Gewinnziehung vom 1. Juni 1900.

Rückzahlbar ab 1. September 1900.

Serien:

Ser. 24 188 272 344 477 646 737 787 1294 1359 1368 1377 1503 1509 1608 1679 1690 1818 1859 1886 1889 2149 2163 2173 2206 2553 2755 2809 2899 3022 3057 3128 3293 3344 3419 3447 3463 3489 3520 3559 3661 3697 3811 3829 3865.

Gewinne:

Ser. 787 Nr. 5 **150,000** fl.
Ser. 188 Nr. 33 **20,000** fl.
Ser. 3419 Nr. 78 **10,000** fl.
Ser. 3293 Nr. 12 S. 3344 N. 55 à **5000** fl.
Ser. 646 Nr. 53 S. 1503 N. 62 à **2000** fl.
Ser. 188 Nr. 47 S. 3344 N. 48 S. 3661 N. 43 à **1000** fl.

Ser. 24 Nr. 72 100 S. 188 N. 20 S. 272 N. 38 S. 477 N. 86 S. 646 N. 30 S. 1368 N. 2 S. 1377 N. 61 S. 1503 N. 86 S. 1509 N. 57 S. 1608 N. 1 S. 1679 N. 32 83 89 S. 1690 N. 26 S. 1818 N. 6 S. 1886 N. 28 S. 2149 N. 23 S. 2173 N. 30 54 56 S. 2206 N. 28 S. 2553 N. 7 8 S. 2755 N. 8 S. 2809 N. 89 96 S. 2899 N. 66 S. 3022 N. 34 66 S. 3057 N. 5 54 90 S. 3293 N. 33 S. 3344 N. 74 S. 3520 N. 89 S. 3697 N. 30 47 S. 3865 N. 60 92 95 à **400** fl.

Auf alle übrigen in vorstehenden Serien enthaltenen und hier nicht aufgeführten Nummern entfällt der geringste Gewinn von je **200** fl.

18) Pariser Ausstellungs-fr. 20 Bons v. 1900.

24. Verlosung 25. Mai. — Rückzahlbar ab 25. August 1900.

Ser. 12 Nr. 9233 66 **14** 4229 **23** 93 **26** 1580 27 5797 **29** 9665 **31** 3525 **32** 6921 9917 **33** 6658 **34** 7108 **36** 1802 5537 **40** 5175 **42** 1825 **43** 4187 **44** 6601 **45** 163 **47** 1580 **50** 9721 **51** 484 1277 **52** 2360 **57** 2306 **62** 3869 **64** 9955 **67** 3436 **69** 7285 **70** 5187 **73** 6993 **76** 4834 **84** 2955 4743 **86** 2165 **90** 1310 **99** 33 **100** 564 8758 **102** 8990 **103** 3197 **106** 3379 **107** 3407 **111** 7548 **119** 9288 **123** 812 **124** 8453 **129** 1625 **136** 4307 **137** 4838 **138** 4109 **142** 9801 **147** 3077 **152** 1467 5992 **153** 9921 **156** 346 **165** 5635 **167** 7258 **169** **1020**[3] **7717**[3] **170** 6051 **175** 800 **176** **186** 4392 **187** 3586 4986 **188** 456 **189** 800 **192** 7811 **197** 7911 **200** 3518 **210** 2738 **215** **3634**[1] **217** 9656 **219** 3772 **221** 386 **230** 4568 **232** 7666 **237** 2503 **240** 8282 **244** 8316 **246** 6599 **247** 6137 **251** 3346 **253** 2825 **260** 7306 8595 **261** 6516 **264** **28**[2] **272** 9119 **274** 5757 **277** 1287 **278** 3184 **279** 6457 **289** **5441**[1] **299** 5238 9260 **300** 5555 **306** 1674 **307** 8152 **309** 6191 **313** **2560**[3] **315** 2205 **318** 2220 **321** 6448 **322** **1210**[1] **323** **6436**[1].

[1] fr. 100,000, [2] fr. 5000, [3] fr. 1000, Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 100.

19) Paris-Lyon-Mittelmeer-Eisenbahn-Obl.

Verlosung 18. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1900.

Lyon-Mittelmeer-Obligat. v. 1852. Nr. 5501—600 44014—80 75901—76000 401—500 82001—100 84906—75 86501—600 120701—800 134001—100 159501—600 161501—600 170401—500 à fr. **500**.

Lyon-Mittelmeer-Obligat. v. 1855. Nr. 25401—500 36101—200 67301—15 400 76701—800 78401—500 79001—100 à fr. **500**.

Dauphiné-Obligat. Nr. 201—20 1941—60 5823—40 7961—80 9081 82 10481—500 14421—40 16841—60 22121—40 29701—03 35281—300 36041—60 44141—60 45941—60 53181—200 581—600 57181—200 58261—80 60561—80 63061—80 64701—20 981—65000 68301—20 741—60 71801—20 79221—40 82501—20 86261—80 95381—93 601—20 107421—40 113301—20 122061—80 124241—60 61—80 127781—800 941—60 129621—40 921—40 134161—80 81—200 140721—40 144061—80 146361—80 151141—60 221—35 157881—900 161201—20 163421—40 165021—40 166101—20 174521—40 175441—49.

20) Russischer Gegenseit. Bodencred.-Ver.

5% Metall-Pfandbriefe.

Verlosung 14. Mai. — Rückzahlbar ab 14. Juli 1900 n. St.

Ser. I. Nr. 4071—75 172 214 18 25 59 33529—32 38—40 714 59 62 87646 62 64 65 89—91 740 61 62 98185—87.

Ser. II. Nr. 101894 947 85 96 98 99 102024 130 481 32 88—91 554 55 637 754—56 165989 166029 50 90 191—95 211.

Ser. III. Nr. 240128 71—79 251053—62 259486 95 96 532 33 640.

Ser. IV. Nr. 344185 354—62 362496 97 592 644 99 774 75 908 363098 29 395540—43 45 732 78.

Ser. V. Nr. 438548—57 68—77 495454—59.

Ser. VI. Nr. 524697—703 38 39 54 529416—21 712—15 547 36—45 585525 26.

Ser. VII. Nr. 605520—22 81 620 46 79 80 90 792 65849[1]—501 621 22 693319—28 698791—98.

Ser. VIII. Nr. 745176 283—86 98—300 416 929 787390 91 623 24 33 34 95 813.

Ser. IX. Nr. 806947—60 975 76 99 807018—20 838522—24.

Ser. X. Nr. 912873 87 976 77 913021—26 937030 31 221 57—59 61 62 304 502 95 999 956000 969537—46 988005—12.

Ser. XI. Nr. 1030377 95 96 610 24 889—43 1036398 604—11 881 1044404 05 11 25 35 37—41 1060701 02 1095265—74.

Ser. XII. Nr. 1110412—21 1118323—42 1122665—74 1186786—95 1187988—95.

Ser. XIII. Nr. 1220436—41 75 91—93 1266462 63 773—79 820 1270803—12 1286033—42.

Restanten: Nr. 1882 6044 305 499 10234 11091 92 17952 20713 23501 02 33030 34808 38809 10 941 39079 40991 95 42481 82 52141 525 53191 65306 71404 05 07 72204 895 73915 74380 81 75384 558 59 76688 78011 80335 59 89551 98 94013 20 77 255 95913 70 71 98 101179 105407 109845 47 49—54 81 113946 115516 58 64 117309 51 120091 92 121817 128177 131467 501 06 46 134128 136624 745 139286 87 848 140194 142758 154236 961 155221 40 157181 443—49 161310 447 780 162034 350 163122 75 164414 170334 171173 174982 83 175904 176356 749—51 178058 180727 184433 189654 195369 928 198035 36 658 204816 991 210810 212123—25 218190 223918 19 225745 46 231695 783 235762 237500 245928 30 247303 252149 50 216 58 467 254560 946 255249 50 343 591 257393 258994—96 259330 263320—22 266410 11 272021 341 984 273200 276568 80 283924 284368 288364 293564 66 296671 803 312670 314833 53 52—54 326886 902 327169 70 329291 313 16 25 26 338020 341965 348289 349258 586 360957 361328 376125 379493 390022 32 394222 395182 397467 399843 908 09 400085 109 316 17 465 93 99 500 406025 416277 80 94 97 371 419729 48 423344 427786 87 805 06 428920 429218 444545 446726 452660 459150 466110 467404 480842 56 82—84 495751—59 81—90 496999 505599 508753 512303 521348—50 528802 534795 96 833 541824 548770 552912 558452 562003—13 569031 577034—37 585482—86 594642 48 598258 600099 606866 607082 33 36 619052—54 620039 907 622857 639501—06 659151 662045 666016 668423 669718 683208 688825—30 95 689250 51 698223 723581 732466 740369 750180 780210 641 43 44 801101—05 805965—71 88—90 814710 815080 816140 825516—18 826827 28 827312—17 831583 833046—50 836498 99 501 845521 22 849032 861824 88—903 899113 16 41 900191 908594—97 917931 32 920982 926103 04 286 930416—18 951639—58 955001 958263 300 960553 56 961221 23 25 963228—30 972405 977517 982853 983128 29 984615—17 20 985467 506—12 987466 1011712—14 53 63 64 1013113 1018200 01 1019453 1024745—49 1026166 79 247 305 07—10 46 47 1038500 1051880 1061068 1067756—59 61 73 1075204 30 1083684 1087573 75 1092134 73 1099038—40 45—48 143 1104096—98 133 1112091 499 500 17 1119499 668 1120486—505 46—55 1122129—38 1123884 1133241—48 1139295—97 740 63 65 1143775—78 91 1150456 1157587 1168499 1176529 40 1184895 900—05 1193702 1194286—88 304 1210276—79 1214293—300 1221142 90 91 295 307 1224499 528 1229441 42 44—49 1232876—78 1268251—65 849 1281279 80 97 300 1287075 1292647 1295310 12.

21) Russische Nikolai-Eisenbahn.

4% Obligationen, Emission 1888.

(Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung 14. Mai. — Rückzahlbar ab 1. August 1900.

Nr. 3171—80 4411—20 6451—60 7981—90 10771—80 12501—10 13431—40 15191—200 341—50 561—70 16861—67 à Met.-Rbl. **625**.

Restanten: Nr. 791 92 94—800 1514 19 20 5504 7359 9076 10440 12223 426 27 928 14513 15584 85 18561 66 68.

22) Russische Süd-Ost-Eisenbahnen.

Actien.

Verlosung 30. März 1900. — Rückzahlbar bei der Gesellschaftscasse in Petersburg.

Nr. 1941—50 6001—10 741—50 12801—10 15051—60 171—80 17081—90 20131—40 21021—30 921—30 27771—80 39641—50 40491—500 43271—80 871—80 44661—70 46111—20 51211—20 55231—40 57601—10 59881—90 60811—20 64261—70 461—70 65451—60 67401—10 70742—50 71831—40 991—72000 76401—10 80981—90 à Rbl. **125**. — Nr. 99571—75 76—80 101791—95 96—800 106161—65 66—70 691—95 96—700 112951—55 56—90 114471—75 76—80 116731—35 36—40 119831—35 86—40 122781—85 86—90 123821—25 26—30 131781—85 86—90 133521—25 26—30 134301—05 06—10 761—65 66—70 921—25 26—30 140111—15 16—20 201—05 06—10 à Rbl. **625**. — Nr. 145681—90 147741—50 153791—800 154311—20 691—700 156101—10 271—80 158251—60 361—70 160831—40 169421—30 571—80 711—20 851—60 à Rbl. **1250**.

23) Saarburg i. Lothr., Stadt-Obligationen.

Verlosung im Februar 1900.

3% Anl. v. 1895. Nr. 21, per 1. Januar 1901. — Nr. 16, per 1. Juli 1901.

3½% Anl. v. 1893. Nr. 225 401 614 701, per 1. Oktob. 1900. — Nr. 301 24 458 545, per 1. April 1901.

24) Schaumburg-Lippe, Ablös.-Tilg.-Casse.

Schuldverschreibungen.

Verlosung 28. Mai. — Rückzahlbar ab 1. October 1900.

Lit. B. Nr. 47 73 100 48 202 18 25 32 348. — **Lit. C.** Nr. 182 255.

25) Stockholmer 5% Stadt-Anleihe v. 1877.

Verlosung 1. Mai. — Rückzahlbar ab 31. Juli 1900.

Lit. A. Nr. 31 36 46 80 121 36 37 45 60 62 68 209 32 67 78 83 325 à Kr. **10,000**. — **Lit. B.** Nr. 3 54 60 81 91 99 137 85 91 202 12 17 20 44 66 359 89 90 415 21 72 93 94 503 10 26 59 60 620 38 90 93 736 à Kr. **5000**. — **Lit. C.** Nr. 89 113 34 203 31 64 80 90 394 20 60 90 92 96 421 42 557 60 71 81 89 638 91 92 99 740 62 76 84 812 41 61 88 938 64 74 78 90 1015 18 63 66 235 51 63 76 86 320 41 48 54 66 71 85 412 65 552 80 88 622 54 61 72 725 30 54 75 826 43 46 60 69 930 37 51 à Kr. **1000**.

26) Teisnacher Papierfabrik, Act.-Ges.

Schuldverschreibungen.

3. Verlosung 26. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Lit. A. Nr. 23 58 94 106 30 55 82 239 à M **1000**. — **Lit. B.** Nr. 4 68 80 83 144 53 62 72 83 96 264 65 306 28 39 409 à M **500**. — **Lit. C.** Nr. 256—60 81—85 366—70 96—400 à M **200**.

27) Ungarische Hypotheken-Bank.

4% Kronen-Pfandbriefe Ser. I. v. 1897.

Verlosung 1. Juni. — Rückzahlbar ab 1. Decbr. 1900.

Nr. 92 181 205 15 62 406 539 40 78 671 710 911 80—82 1071 136 297 585 650 à Kr. **2000**. — Nr. 246 386 680 776 916 1422 717 87 2633 84 46 750 868 920 21 45 94 98 3000 60 70 124 390 464 681 4036 143 286 96 401—03 35—37 87 500 56 85 626 726 27 67 813 14 76 5197 727 38 821 78 6001 138 50 908 25 7075 133 248 à Kr. **1000**. — Nr. 112 973 451 639 69 740 66 809 10 49 999 1286 394 2132 512 à Kr. **500**.

28) Westdeutsche Jutespinnerei u. Weberei

4% Theil-Schuldverschreibungen.

Verlosung 25. Mai 1900. — Rückzahlbar ab 2. Jan. 1901.

Lit. A. Nr. 56 197 205 45 64 378 89 90 461 68 91 96 à M **1000**. — **Lit. B.** Nr. 79 121 24 41 87 260 71 90 96 319 39 415 à M **500**. — **Lit. C.** Nr. 53 66 82 215 70 414 62 98 à M **200**.

29) Wiesbadener

3½ % Stadt-Anleihe von 1896.

Verlosung 17. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1900.

Lit. B I. Nr. 58 117 271 323 448 à M **200**. — **Lit. B II.** Nr. 1 68 180 228 440 95 501 37 90 652 723 25 58 92 849 920 à M **500**. — **Lit. B III.** Nr. 542 M **1000**.

30) Zuckerfabrik Salzwedel.

4½ % Theilschuldverschreibungen.

Verlosung 19. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1900.

Lit. A. Nr. 46 74 97 181 83 232 85 315 à M **1000**. — **Lit. B.** Nr. 421 569 76 89 à M **500**.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H. in Karlsruhe.

Verloosungs-Beilage zur „Badischen Landeszeitung“.

No. 24. Samstag, den 16. Juni 1900.

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 2½ fl.-Loose v. 1869.
2) Badisches 4proc. Eisenbahn-Prämien-Anlehen vom Jahre 1867.
3) Crédit foncier de France, Communal-Obligationen.
4) Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.
5) Düsseldorfer 4proc. Stadt-Anleihescheine v. 1899.
6) Italienische Gesellschaft der südlichen Eisenbahnen.
7) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft.
8) Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.
9) 3½proc. Köln-Mindener Prämien-Antheilscheine.
10) Landschaftliche Pfandbriefe der Prov. Westfalen.
11) Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft in Eisleben.
12) Marseiller 3proc. 400 Fr.-Loose von 1877.
13) Maschinenfabrik Esslingen.
14) Münchener 3½proc. Stadt-Obligat. von 1887.
15) Neue Tuchmanufactur Bischweiler.
16) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt.
17) Oesterreichische 100 fl.-Loose von 1864.
18) Pariser Ausstellungs-Fr. 20 Bons von 1900.
19) Paris-Lyon-Mittelmeer-Eisenbahn-Obligationen.
20) Russischer Gegenseitiger Bodencredit-Verein.
21) Russische Nikolai-Eisenbahn.
22) Russische Süd-Ost Eisenbahnen.
22) Saarburg i. Lothr., Stadt-Obligationen.
24) Schaumburg-Lippe, Ablös.-Tilgungs-Casse.
25) Stockholmer 5proc. Stadt-Anleihe von 1877.
26) Teisnacher Papierfabrik, Actien-Gesellschaft.
27) Ungarische Hypotheken-Bank.
28) Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei.
29) Wiesbadener 3½proc. Stadt-Anleihe von 1896.
30) Zuckerfabrik Salzwedel.

1) Amsterdamer Industrie-Palast fl. 2½ Lose v. 1869.

32. Verlosung 1. Juni 1900. — Rückzahlbar sofort.

Gezogene Serien: 486 2025 448 957 3055 66 582 91 4097 803 5106 6016 123 46 323 407 923 7004 206 475. Nr. 1—50 à fl. **3**.

2) Badisches 4proc. Eisenbahn-Prämien-Anlehen vom Jahre 1867.

Gewinnziehung vom 1. Juni 1900. — Rückzahlbar ab 1. August 1900.

Nr. 53930 ℳ **120,000**.
Nr. 89749 ℳ **36,000**.
Nr. 16601 ℳ **12,000**
Nr. 118038 ℳ **4800**.
Nr. 93054 104308 à **2400** ℳ
Nr. 637 649 18704 21538 28850 30027 48367 389 49317 66388 71567 77484 84897 93285 à ℳ **600**.

Auf alle übrigen in den am 1. April 1900 gezogenen Serien:

Ser. 13 306 321 375 378 387 406 431 482 541 577 601 614 656 662 665 666 718 749 809 812 859 873 962 968 987 998 1043 1053 1079 1140 1254 1320 1328 1353 1432 1468 1550 1645 1698 1725 1774 1776 1784 1795 1833 1862 1866 1870 1902 1905 1940 1977 2022 2055 2091 2143 2149 2194 2274 2361 2364 2374

enthaltenen und hier nicht aufgeführten Nummern entfällt der geringste Gewinn von je **300** ℳ.

3) Crédit foncier de France.

Verlosung 5. Juni. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1900.

2,500 % fr. 500 u. fr. 100 Communal-Oblig. v. 1879. Nr. 952743 fr. **100,000**. — Nr. 569681 fr. **25,000**. — Nr. 17011 96108 162742 248704 544691 885090 à fr. **5000**. — Nr. 59135 75086 139384 162570 166416 168631 178199 216539 244090 252204 280154 363232 386686 391085 414588 416781 452748 456323 461368 483069 490449 507194 514996 541922 553723 634106 696198 720189 733469 735184 822133 46 843810 857295 863204 873905 881652 887535 900716 921093 922611 927178 962556 977675 978489 à fr. **1000**.

Ausserdem sind noch 5415 Nummern zu pari verlost.

3% fr. 500 Communal-Obligationen v. 1880.

Nr. 171730 fr. **100,000**. — Nr. 633501 fr. **25,000**. — Nr. 45990 74457 135932 175417 239428 698428 à fr. **5000**. — Nr. 19919 20068 31343 77826 80400 139474 165912 171328 180831 204399 264851 281937 319194 352669 396556 411249 423143 439366 468263 499933 508160 545833 569198 574902 578774 601619 633847 639861 660983 672045 689777 689892 726338 777470 796938 803823 809512 829093 853046 881015 883507 900530 967458 981472 988206 à fr. **1000**.

Ausserdem sind noch 5332 Nummern zu pari verlost.

3% fr. 400 Communal-Obligationen v. 1891.

Nr. 603982 fr. **100,000**. — Nr. 259882 fr. **10,000**. Nr. 418451 fr. **5000**. — Nr. 7045 19309 128703 191854 218605 235517 358888 390237 394038 413786 448484 518325 648787 670884 782151 799004 904824 961208 962486 974389 à fr. **1000**.

2,500% fr. 500 Communal-Obligationen v. 1899.

Nr. 36153 fr. **150,000**. — Nr. 149438 fr. **5000**. — Nr. 8575 10126 19053 33909 34964 46142 55606 101940 162101 183414 202256 235530 239085 296114 317129 375204 403294 425574 448504 495154 à fr. **1000**.

4) Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Verlosung 1. Juni. — Prämien-Verlosung der Abtheilung I u. II 1. October 1900. Rückzahlung der übrigen Abtheilungen ab 30. December 1900.

3½% Prämien-Pfandbriefe.

Abth. I. Ser. 17 65 80 98 326 36 57 64 406 75 99 515 24 684 787 838 46 48 906 23 30 85 1014 19 21 77 103 50 63 96 211 13 73 354 81 488 508 33 54 62 96 620 23 56 66 86 700 27 36 42 44 70 816 41 51 54 70 74 91 49 75 2013 31 57 144 47 70 71 83 202 42 50 79 302 10 66 81 83 431 99 527 32 619 70 701 02 05 33 44 50 62 68 824 43 48 86.

Abth. II. Ser. 3017 65 154 77 94 248 86 314 56 414 512 86 610 719 866 83 88 901 4032 72 224 72 75 88 317 63 90 427 508 12 19 654 733 54 64 65 821 24 904 92 5012 35 63 77 129 71 202 300 411 603 25 73 753 96 818 22 28 938 6048 145 211 33 527 57 82 88 417 52 68 565 69 609 13 729 90 824 980 7011 98 200 324 418 38 83 551 59 606 12 27 879.

Abth. III (rückzahlbar mit 10% Aufschlag). **Lit. A. Ser.** 49 65 84 146. — **Lit. B. Ser.** 179 201 05 29. — **Lit. C. Ser.** 6 28 45 123. — **Lit. D. Ser.** 34 177 82 85.

Abth. IIIa (rückzahlbar mit 10% Aufschlag). **Lit. A. Ser.** 282 311 20 33 67 534 622 721 50 67 836 48 87 950 58 96 1058. — **Lit. B. Ser.** 258 75 352 402 33 79 80 688 704 25 41 81 970. — **Lit. C. Ser.** 299 312 468 90. — **Lit. D. Ser.** 283 302 90 464 526 630 39 713.

Abth. IIIb (rückzahlbar mit 10% Aufschlag). **Lit. A. Ser.** 37 78 82 179 201 444 537 72 614 94 722 99 836 90. — **Lit. B. Ser.** 226 324 25 92 418 19 50 601 17 727. — **Lit. C. Ser.** 117 85 221. — **Lit. D. Ser.** 20 46 103 319 443 57 73.

Abth. IV (rückzahlbar mit 10% Aufschlag). **Lit. A. Ser.** 25 228 35 65 534 43 52 628 30 730 37 82 91 912 50 79 96. — **Lit. B. Ser.** 63 78 125 77 81 286 306 432 72 604 28 35 708. — **Lit. C. Ser.** 49 70 125 47. — **Lit. D. Ser.** 14 46 117 249 303 38 60 447.

Abth. V (rückzahlbar mit dem Nennwerth). **Lit. A. Ser.** 165 224 388 464 85 548 626. — **Lit. B. Ser.** 19 394 460 75 544 777 83. — **Lit. C. Ser.** 308 403 19 48. — **Lit. D. Ser.** 159 338 422 33 75.

Abth. VI (rückzahlbar mit dem Nennwerth). **Lit. A.** Nr. 95 146 50 53 515 737 969 1259 494 555 864 2049 71 3000 41 4122 229 431 5363 570. — **Lit. B.** Nr. 2 156 59 317 1139 515 98 606 946 2314 576 8208 580 945 4159 714 40. — **Lit. C.** Nr. 40 501 1900 2103 39 233 651 818 923 96. — **Lit. D.** Nr. 14 84 719.

5) Düsseldorfer 4% Stadt-Anleihescheine v. 1899.

Verlosung 21. Februar. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Lit. A. Nr. 99 127 78 80 à M **5000**. — **Lit. B.** Nr. **1104** 301 637 901 02 05 07—09 94 2068 69 86 437—41 561 725 82 91 989 3201—05 332—35 à M **1000**. — **Lit. C.** Nr. 9776 843 44 59 60 69 10058 59 à M **500**.

6) Italienische Gesellschaft der südlichen Eisenbahnen.

Obligationen.

Verlosung 15. Mai. — Rückzahlbar ab 1. October 1900.

In den Serien A., B., C., D. und E. gemeinsam gezogene Nummern. Nr. 696—700 991—95 2986—90 3066—70 291—95 4561—65 6096—100 381—85 731—35 7666—70 10866—70 13196—200 811—15 14841—45 15381—85 726—30 17606—10 23706—10 24936—40 29496—500 30021—25 31631—35 996—32000 51—55 34811—15 35791—95 856—60 37366—70 38411—15 39426—30 526—30 40206—10 716—20 41591—95 42126—30 31—35 43701—05 47396—400 49091—95 361—65 756—60 50656—60 52501—05 53616—20 55451—55 756—60 58076—80 851—55 676—80 59091—95 63021—25 461—65 896—900 65271—75 67431—35 68151—55 69236—40 71131—35 73751—55 74206—10 76316—20 516—20 77931—35 78731—35 79221—25 80051—55 771—75 82026—30 83466—70 85481—85 86856—60 87736—40 88081—85 476—80 526—30 90331—35 92741—45 94171—75 95251—55 656—60 96276—80 96—300 97971—75 100556—60 102741—45 103001—05 104626—30 36—40 105701—05 911—15 56—60 109466—70 113386—90 114811—15 115856—60 116456—60 117036—40 286—90 118626—30 119616—20 121061—65 122241—45 124741—45 127106—10 751—55 76—80 128601—05 130821—25 133441—45 134691—95 136086—90 137561—65 140126—30 801—05 141401—05 142746—50 146271—75 147331—35 148136—40 149451—55 881—85 151516—20 901—05 154626—30 836—40 156016—20 656—60 157571—75 158516—20 160966—10 161746—50 164711—15 166356—60 170221—75 171666—70 711—15 801—05 71—75 175461—65 625—30 178326—30 986—90 179786—90 182301—05 183696—700 184211—15 886—90 976—80 186421—25 187766—70 188506—10 190266—70 491—95 191529—30 651—55 192261—65 195601—05 886—90 196021—25 198331—35 636—40 199141—45 200391—95 202536—40 901—05 204116—20 205211—15 207756—60 208296—300 691—95 209051—55 401—05 211666—70 212951—55 213456—60 606—10 731—35 214991—95 218816—20 66—70 219681—85 220031—35 341—45 831—35 222621—25 941—45 56—60 223276—80 346—50 751—55 224481—85 686—90 861—65 225526—30 228106—10 906—10 229026—30 326—30 230236—40 51—55 691—95 701—05 91—95 826—30 231276—80 232531—35 234326—30 501—05 235226—30 238866—70 901—05 240851—55 241811—15 242081—85 245171—75 901—05 246871—75 249236—40 476—80.

Ausserdem aus Ser. B. Nr. 250236—40 251211—15.

Ser. F. Nr. 6931—40 7321—30 411—20 8981—90 13531—40 19311—20 22491—500 23811—20 24631—40 25041—50 271—80 26801—10 28651—60 29751—60 921—30 31441—50 32291—300 01—10 731—40 33931—40 34711—20 35141—50 39911—20 40341—50 45561—70 611—20 91—700 46541—50 49471—80 54811—20 59291—300 64441—50 80071—80 85511—20 88051—60 89851—60 901—10 93051—60 141—50 561—70 95331—40 621—80 97441—50 101331—40 105051—60 106241—50 571—80 107861—70 911—20 108091—100 110331—40 531—40 111251—60 114381—90 115261—70 311—20 801—10 116541—50 631—40 711—20 117511—20 118081—90 119501—10 129051—60 133801—10 134541—50 147371—80 149421—30 156941—50 157251—60 163321—30 166451—60 180861—70 181701—10 941—50 184221—30 691—700 971—80 186491—500 187631—40 189231—40 381—90 193361—70 194791—800 196101—10 198101—10 199861—70 205851—60 208201—10 209131—40 211391—400 213901—10 214621—30 215121—30 61—70 220471—80 222361—70 223971—80 224961—70 225351—60 226831—40 230411—20 234061—70 242881—90 991—243000 244611—20 245131—40 250941—50 253841—50 260801—10 261311—20 262241—50 263191—200 264591—600 267701—10 270191—200 271061—70 861—70 272981—90 275341—50 521—30 280761—70 284291—300 288121—30 289571—80 741—50 291761—70 295611—20 296001—10 297891—900 298181—90 581—90.

Ser. G. Nr. 2321—30 3201—10 511—20 9271—80 11861—70 14751—60 17111—20 831—40 20361—70 981—90 21311—20 651—60 22871—80 23531—40 25071—80 26871—80 28051—60 31691—95 96—700 32031—35 36—40 41701—05 06—10 44301—05 06—10 631—35 36—40 52531—35 36—40 54711—15 16—20 55481—85 86—90 57381—85 86—90 621—25 26—30 701—05 06—10 62381—85 86—90 65951—55 56—60 67851—55 56—60 68261—65 66—70 69351—55 56—60 491—95 96—500 71851—55 56—60 991—95 96—72000 74011—15 16—20 77771—75 76—80 78461—65 66—70 79371—75 76—80 80101—05 06—10 731—35 36—40 85841—45 46—50 86121—25 26—30 87141—45 46—50 91—95 96—200 88081—85 86—90 91301—05 06—10 92151—55 56—60 96851—55 56—60 99971—75 76—80 108281—85 86—90 113671—75 76—80 91—95 96—700 121111—15 16—20 129491—95 96—500 130901—05 06—10 139221—25 26—30 141991—95 96—142000 144261—65 66—70 631—35 36—40 146011—15 16—20 155731—35 36—40 156651—55 56—60 157021—25 26—30 51—55 56—60 162141—45 46—50 163101—05 06—10 166601—05 06—10 169321—25 26—30 170071—75 76—80 172251—55 56—60 184461—65 66—70 189021—25 26—30 190491—95 96—500 191601—05 06—10 192851—55 56—60 195621—25 26—30 196311—15 16—20.

Restanten:

Ser. A. Nr. 1118 20 209 873 3786 5219 6119 7191 8077 80 10757 11146 12504 13697 15877 953—55 17913 18343 20061 63 382 21255 22658 59 28557 29013 30283 84 916 34439 36053 39272 78 846 40096 986 42205 954 46643 44 47818 49124 52612 53148 468 69 56243 44 534 57237 59266 64380 67439 40 68120 72152 214 857 90788—90 976—78 81487 84948 87681—85 986 37 90387 90 91046—50 94690 95958 59 98803 04 99437 39 641 42 855 100838 101493—95 102403 661 81 103721—23 105813 15 106491 512 701—05 808 108035 109771—73 110906—10 112110 114066 115613—15 116681 117148 297 300 118264 454 921 120229 123990 124026—30 127028 47 48 129399 892 131809 905 132336—38 135295 136343 45 139699 749 140491 94 95 141881 142780 938 143919 384 144569 146067—69 254 55 147216 18 19 148083 530 607 88 149316 19 154881—85 168196—200 711—15 172906—10 173081—85 178891—95 184011—15 185131—35 301—05 755—60 186331—35 991—95 195416—20 199521—25 205146—50 516—20 206671—75 207521—25 212381—35 214131—35 221146—50 223761—65 225516—20 229506—10 236231—35 346—50 238376—80 240801—05 245056—60 246341—45 249586—90.

Ser. B. Nr. 11196—200 16906—10 20061—65 356—60 21611—15 36716—20 37281—85 86—90 38516—20 45861—65 47816—20 58726—30 61421—25 62871—75 64586—90 67436—40 71126—30 72896—900 101495 102579 80 661 906—08 104281 105271—73 106037 126 30 34 491 94 95 701 02 807 10 108032—34 92—95 856 109063 774 112819 20 113788 114068 593 94 115266 117299 300 118270 120227 28 122892 94 124029 125752 127441 129400 130554 131282 132339 40 138632 139528 749 140472 75 141413 142287—90 988 143006 08—10 146254 55 147219 148083—85 389 530 149319 150895 152702—05 33 34 154776 907 157242 158875 79 80 159244 951 161096 97 99 716 163386 165421 22 166614 168782 93 171639 998 173081—85 175822—35 176193 507 177143 511—15 179708 183858—60 185924 186704 190848 191107 08 192995 197042 44 199521 200311 14 201327 202583 203778 208076 79 80 456 58—60 796 97 210394 211901—05 212833 35 214787 89 217188 218224 219869 70 221182—35 84 222733 224188 225517 81 82 228117 96 447—50 229506 10 235184 236231—33 334 46 47 496 97 237964 238488 726 239613 14 240801 241908 242285 834 35 244513 245188 90 246341—45 86—90 751 247762 249861—65 251107.

Ser. C. Nr. 371—75 936—40 1116—20 2606—10 4106—10 7821—25 11196—200 12501—05 14406—10 15876—80 20676—80 24656—60 27281—85 36391—95 38926—30 39066—70 40501—05 62966—70 68426—30 72211—15 88126—30 90536—40 106216—20 109771—75 110906—10 115146—50 116451—55 119276—80 126891—95 129396—400 136376—80 139746—50 141411—15 806—10 71—75 148606—10 152701—05 154646—50 776—80 160376—80 169456—60 170046—50 172906—10 183856—60 184501—05 186021—25 196671—75 197041—45 201311—15 208711—15 210981—85 221076—80 183 878 224190 225023 518 19 229507 08 231542 234547 236496—99 553—55 237909 61—65 238376 240261 241906 242281 83 831 32 243180 244241—43 831—35 245219 246386 88 751 247373 248982 249589 865.

Ser. D. Nr. 1116—20 2606—10 16801—05 17286—90 20061—65 21671—75 22246—50 601—05 27281—85 33851—55 39271—75 40881—85 52531—35 36—40 53931—35 57671—75 61421—25 63241—45 68116—20 73421—25 76786—90 91—95 92121—25 93121—25 666—70 95461—65 98471—75 76—80 102846—50 106636—40 806—10 125001—05 127046—50 129396—400 131881—85 132336—40 143006—10 148526—30 606—10 157241—45 171576—80 636—40 175031—65 182131—35 183626—30 189856—60 214786—90 222601—05 226736—40 228921—25 229931—35 236281—85 346—50 237331—35 961—65.

Ser. E. Nr. 11196—200 20061—65 28951—55 45801—05 59266—70 72856—60 93201—05 100186—90 102041—45 105811—15 106491—95 108856—60.

Ser. F. Nr. 26931—40 32881—90 41641—50 75631—40 99571—80 169981—90 184451—60 206781—90 221681—90 257261—70 258781—90.

Ser. G. Nr. 2425 3392 94 4718 7652 10813 15 12808 16941—45 50 19830 23247—49 28133 29128 292 300 49281—85 86—90 80281—85 86—90 84371—75 91241—45 125176—80 128566—70 676—80 138581—85 86—90 696—700 143781—85 86—90 91—95 146831—35 981—85 161426—30 163886—90 175376—80 185871—75 186026—30 189591—95 192406—10 195341—45 671—75 207396—400 208911—15 916—20 251671—75 262726—30 263196—200 267606—10 268031—35 366—70 278061—65 66—70 290151—55 292511—15.

Ser. H. Nr. 2533—37 3393 4644—50 717 33651—55 656—60 45481—85 55246—50 144591—95 96—600.

Verjährt: Ser. B. Nr. 47471—75.

7) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges.

4% Obligationen.

Verlosung 15. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1900.

Zehner-Obligationen. Ser. 2249 2962 2969 3753. — Fünfer-Obligationen. Ser. 489 875 2379 2414 3282 3532. — Einer-Obligationen. Ser. 54 344.

8) Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.

Ziehung vom 1. Juni. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Serie 54 111 124 140 361 483 653 672 797 807 898 933 947 983 1061 1073 1121 1257 1313 1354 1465 1468 1539 1822 1827 1902 1952 1960 2045.

9) 3½proc. Köln-Mindener Prämien-Antheilscheine.

Serienziehung vom 1. Juni 1900.

Serie 518 1289 1855 2824.

Die Prämienziehung findet am 1. Aug. 1900 statt.

10) Landschaftliche Pfandbriefe der Provinz Westfalen.

Verlosung 25. Mai 1900. — Rückzahlbar ab 2. Jan. 1901.

à 4%. Nr. 453 790 1089 145 à M 5000. — Nr. 237 571 1181 2011 603 3049 299 à M 2000. — Nr. 23 1673 925 2325 55 698 835 3833 à M 1000. — Nr. 7 122 37 562 1661 938 3022 à M 500. — Nr. 15 111 618 1244 739 57 2921 3806 à M 200.

11) Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft in Eisleben.

Schuldscheine.

Verlosung 7. Mai. — Rückzahlbar sofort.

I. Anl. v. 1867 (31. Verlosung). **Ser. 126** Nr. 3001—20, **Ser. 243** Nr. 5341—60, **Ser. 249** Nr. 5461—80, **Ser. 259** Nr. 5661—80, **Ser. 320** Nr. 6881—900 à M 600 per 2. Januar 1901.

II. Anl. v. 1875 (23. Verlosung). Nr. 18 19 33 67 78 81 85 103 24 87 92 202 80 91 302 26 68 80 88 92 98 99 408 19 26 59 68 71 82 532 46 49 50 63 64 74 75 682 85 723 33 44 89 802 07 13 41 58 68 74 909 22 32 33 1008 21 28 43 114 28 33 61 204 05 10 16 40 44 86 90 97 308 30 63 439 82 505 19 613 28 66 69 93 771 72 802 37 85 99 953 81 2003 37 109 13 22 57 291 323 24 25 32 34 46 83 à M 500. — Nr. 47 53 101 57 67 80 96 221 38 39 48 60 62 82 306 56 57 77 98 99 435 37 43 49 71 76 501 07 31 614 58 65 77 753 66 823 29 31 63 77 84 95 910 60 à M 1000. — Nr. 15 44 47 55 115 20 58 à M 5000 per 31. December 1900.

III. Anl. v. 1879 (16. Verlosung). Nr. 8 23 32 36 50 59 130 52 53 64 96 218 27 42 47 71 304 39 63 410 17 32 39 56 78 95 501 20 35 40 41 54 80 600 45 67 822 35 44 933 42 59 79 1026 29 31 79 97 102 33 69 217 35 36 44 48 75 à M 500. — Nr. 3 20 39 45 78 79 86 91 123 74 206 22 34 43 59 67 607 58 758 901 33 74020 79 158 85 268 89 338 564 672 787 92 826 75031 175 424 27 532² 658 764 825 41 57 84 902 54 57 76024 162 66 265 306 408 44 606 75 86 852 948 77056 137 223 370 414 557 608 54 761 72 84 78023 104 70 222 79 405 26 71 811 996 79198 205 408 27 47 678 711 874 89 98 80044 73 96 535 94 610 40 712 41 841 48 81045 60 62 383 434 45 511 702 84 911 18 82121 34 250 58 534 85 618 62 704 61 811 972 84 83025 69 131 242 444 507 674 812 42 944 54 84017 146 269 376 731 59 828 73 927 61 85037 104 10 224 54 71 340 54 98 95 96 97 520 26 65 720 40 98 911 33 84 47 55 2030 56 62 76 125 35 229 441 76 516 20 33 607 09 48 53 70 743 845 919 20 3010 47 58 61 89 176 222 42 311 90 93 543 61 70 625 26 58 72 73 80 719 49 62 82 860 62 94 935 à M 500 per 31. December 1900.

12) Marseiller 3% fr. 400 Lose v. 1877.

27. Verlosung 17. April. — Rückzahlbar ab 31. Juli 1900 bei der Stadtcasse in Marseille und dem Credit foncier de France in Paris.

Nr. 28 38 40 150 75 86 268 313 26 90 408 47 72 531 92 685 818 28 34 98 917 45 51 80 1053 172 98 233 38 309 410 82 557 628 62 95 875 87 996 2281 77 315 435 67³ 623 80 814 926 3005 69 188 209 89 352 67 442 550 707 21 53 904 4007 25 40 106 10 279³ 534 55 96 669 90 753 810 986 5018 350 48 421 62 520 88 688 708 64 74 94 891 969 6041 86 113 51 423 80 500 668 91 738 60 63 71 75 860 65 947 73 81 7177 260 341 659 742 68 99 873 8088 90 126 97 271 433 49 79 91 536 762 94 965 9237 73 82 87 398 403 16 77 575 633 767 10091 111 51 89 97 456 508 657 921² 11098 178 217 19 49 318 531 731 47 916 71 12232 51 91 98 335 95 484 553 71 674 779 931 32 13079 195 206 316 407 16 55 63 918 22 79 93 878 900 31 14006 74 218 480 541 671 737 806 12 46 962 15010 35 69 124 307 617 726 81 840 48 51 16215 72 390 683 704 61 70 17115 221 356 60 67 418 55 542 613 27 720 81 88 18205 84 402 68 71 677 769 98 874 970 19086 145 287 454 93 523 623 37 64 65 854 985 20016 153 92 285 500 440 56 70 526 724 87 98 885 935 83 21033 35 66 76 156—58 72 262 75 361 419 82 88 563 79 89 678 741 899 930 38 46 99 22010 180 237 89 505 658 68 86 91 23008 31 176 302 522 734 70 966 24015 90 191 92 245 301 22 51 520 28 618 42 84 887 934 70 25027 47 221 89 344 440 43 525 88 754 804 96 947 74 79 88 26003 151 485 513 15 19 89 513 82 754 905 82 27046 199 201 68 305 89 659 77 85 98 734 55 72 939 28027 37 72 100 54 236 301 14 36 72 493 25 30 522 723 857 84 29033 87 142 90 209 22 77 89 580 671 849 952 71 30075 77 105 07 35 213 30 302 91 427 500 32 88 615 717 51 909 68 71 77 31025 136 69 73 85 211 25 36 46 76 300 44 62 518 68 744 823 84 953 32110 41 97 292 482 673 80 748 89 90 924 33092 136 215 373 429 523 50 600 74 76 83 96 702 44 74 87 806 903 34059 120 334 51 439 53 58 533 629 68 786 829 65 958 35198 202 313 28 80 461 600 68 747 814 76 98 36170 71 238 68 99 383 472 502 04 07 713 30 846 80 906 39 37011 47 271 465 67 520 68 81 638 88 783 825 94 967 38031 117 56 218 336 70 519 35 94 665 764 994 39116 49 209 20 65 325 82 713 52 809 10 992 40024 102 99 200 421 22 31 673 713 93 815 976 41062 90 93 152 259 371 73 503 649 759 853 949 83 42134 45 65 91 275 420 27 60 66 78 668 726 37 44 834 941 43090 125 33 81 95 353 410 45 87 507 42 55 601 951 55 44037 91 121 55 239 65 68 301 35 406 706 42 45 72 987 45044 127 53 337 413 18 32 82 582 663 73 88 754 81 804 38 918 69 46182 263 85 87 89 366 83 448 80 561 699 821 80 47010 14 47 50 52 115 204 24 63 312 30 462 699 804 11 23 66 938 52 48026 105 97 314 91 462 69 522 80 800 49013 238 89 354 422 576 86 858 93 911 44.

50049 192 202 398 430 88 577 92 604 06 15 95 715 71 83 84 99 932 51166 75 281 300 753 80 827 56 923 86 52116 67 208 86 833 973 53051 60 210 14 25 71 88 326 73 702 858 909 38 77 92 54047 84 163 244 361 419 59 75 78 532 46 661 89 755 74 859 914 94 55081 245 330 581 700 68 852 74 947 50 73 56009 50 141 58 91 323 51 86 442 559 735 55 62 942 54 57082 104 203 335 562 616 964 67 73 99 58112 86 89³ 395 476 566² 737 59 910 59037 118 85 211 31 41 360 74 406 56 593 642 855 903 68 60087 176 204 05 18 428 647 81 786 829 84 61076 147 249 67 394 445 616 728 95 891 62142 68 93 223 40 443 52 651 753 852 71 63207 46 54³ 56 67 495 584 616 46 77¹ 974 64132 200 400 639 705 34 885 990 65017 281 357 86 564 613 15 777 833 41 86 929 87 66049 85 181 354 421 67 553 764 914 83 67039 97 219 22 64 431 37 45 541 85 648 68 68164 75 205 97 558 60 84 740 56 859 73 951 92 69008 114 39 308 99 614 802 70076 117 37 259 377 430 506 70 642 70 79 82 915 71007 47 62 64 102 273 95 448 509 16 75 95 764 818 79 935 72026 89 241 59 98 384 405 30 534 59 600 60 91 756 95 817 83 89 96 73040 54 86 184 92 205 86 337 537 607 58 758 901 33 74020 79 158 85 268 89 338 564 672 787 92 826 75031 175 424 27 532² 658 764 825 41 57 84 902 54 57 76024 162 66 265 306 408 44 606 75 86 852 948 77056 137 223 370 414 557 608 54 761 72 84 78023 104 70 222 79 405 26 71 811 996 79198 205 408 27 47 678 711 874 89 98 80044 73 96 535 94 610 40 712 41 841 48 81045 60 62 383 434 45 511 702 84 911 18 82121 34 250 58 534 85 618 62 704 61 811 972 84 83025 69 131 242 444 507 674 812 42 944 54 84017 146 269 376 731 59 828 73 927 61 85037 104 10 224 54 71 340 54 98 402 39 83 513 38 46 76 638 725 806 39 86259 77 302 474 548 615 47 724 32 73 95 97 817 87078 204 32 33 88 307 44 480 588 608 10 712 16 961 63 88088 94 440 87 598 99 640 985 89064 91 373 433 78 537 650 891 962 90022 196 240 378 423 587 648 80 84 768 862 99 91030 82 122 43 269 463 87 525 690 773 931 40 92322 48 49 405 20 37 87 536 611 761 866 96 924 76 93096 241 94 692 97 803 42 992 99 94072 99 179 86 263 388 91 403 38 504 710 885 98 930 97 95148 224 35 48 572 83 698 99 713 31 836 38 911 14 19 96050 196 248 59 314 60 82 543 645 88 810 909 40 53 97125 277 348 626 794 855 84 983 98099 220 58 309 415 43 46 594 817 75 99008 59 162 80 254 56 327 43 405 565 600 02 48 771 809 12 85 981 96.

100110 299 530 99 733 967 99 101028 52 348 479 522 28 39 78 749 947 102237 64 87 449 569 644 702 840 78 103046 158 73 259 303 32 40 75 404 18 81 525 34 614 754 99 815 18 955 104162 87 254 86 99 310 905 10 105045 54 111 405 76 559 647 725 32 49 90 892 916 106001 03 81 117 287 478 521 601 97 765 895 974 107297 419 661 707 812 950 76 108042 134 57 65 67 223 25 309 38 54 446 581 611 53 724 76 922 109076 379 426 76 724 55 825 110025 78 169 264 431 75 504 23 619 57 85 93 784 111013 37 38 59 89 92 143 235 311 12 17 407 28 31 502 40 600 711 49 817 904 15 45 61 112116 62 233 331 651 708 817 35 72 113001 03 08 52 202 04 09 12 48 78 524 47 621 741 979 114048 64 139 269 78 89 437 64 97 538 61 610 91 741 80 98 818 954 115171 340 437 522 59 647 94³ 726 36 46 61 95 819 63 116022 62 235 379 416 28 544 687 701 79 804 61 976 117003 73 279 471 90 502 08 651 857 945 69 118206 84 329 555 601 35 793 818 87 119003 87 99 134 89 202 25 325 458 86 948 120038 46 86 145 64 76 283 338 68 90 441 523 40 78 612 801 121119 47 92 347 93 97 411 31 91 506 65 68 614 891 122036 302 10 604 14 736 800 86 056 123051 160 71 201 21 419 583 603 735 873 925 26 124165 224 90 320 400 41 68 513 621 46 88 91 709 12 35 863 90 939 45 211033 39 45 91 130 38 447 582 821 37 57 215051 194 239 64 79 437 97 543 93 627 96 763 98 810 50 905 68 216240² 515 65 67 631 54 78 927 217052 240 507 699 751 882 909 69 97 218048 51 104 286 515 613 35 99 701 78 804 934 219075 108 264 367 459 711 90 923 33 220041 386 427 31 60 525 26 57 661 748 72 858 77 221196 316 81 512 74 731 44 842 907 14 70 222029 111 30 33 209 24 44 384 547 632 739 57 59 79 87 921 64 223045 53 87 128 37 279 312 27 80 409 16 557 692 758 84 813 50 224034 120 278 87 601 708 22 82 840 52 919 225056 237 369 518 682 99 833 61 907 45 226031 141 312 402 48 519 42 72 643 758 882 932 69 227160 66 292 456 76 564 67 94 609 99 726 46 59 832 59 228223 58 70 310 18 28 526 68 638 798 809 97 993 229041 119 68 92 452 73 517 95 727 72 801 02 10 12 62 924 230006 07 37 318 46 73 453 500 36 46 60 741 953 84 231042 103 21 219 44 441 526 58 78 604 80 752 66 872 92 927 232075 318 68 498 593 694 794 233044 104 204 05 334 446 578 600 10 51 66 716 22 886 919 95 234156 241 52 345 507 721 877 235079 103 04 64 276 449 764 96 812 963 77 80 236042 131 231 485 701 69 906 10 237013 56 83 115 41 46 62 240 51 372 400 51 519 732 44 58 67 854 935 40 238089 97 101 280 364 65 69 425 76 544 661 70 88 778 886 973 239001 34 39 78 271 391 493 536 51 734 881 240108 44 96 422 508 68 76 97 603 741 826 76 94 925 73 241125 255 305 49 79 629 759 682 984 242001 56 76 97 200 308 22 432 505 59 813 23 54 952 243155 66 80² 301 410 87 528 700 84 882 923 50 244127 60 235 477 98 535 602 83 737 99 245080 81 220 21 310 17 21 55 89 431 71 79 91 678 804 93 246117 74 201 321 89 91 420 509 30 69 78 698 805 984 247076 78 209 49 484 521 35 55 62 652 59 767 818 55 988 248061 70 154 261 92 803 25 47 550 698 782 868 70 97 948 94 249097 186 336 45 90 648 73 827.

250020 148 94 365 708 53 912 52 251101 263 348 458 571 770 79 85 96 828 61 81 974 252013 31 55 185 91 575 683 704 838 253066 119 27 52 222 44 334 36 43 439 73 581 693 773 835 254035 77 158 252 78 345 417 503 620 69 790 905 77 96 255127 49 221 85—87 328 462 541 604 11 49 73 799 810 37 911 96 256059 82 238 45 50 336 74 413 541 606 53 60 811 910 66 257095 152 207 80 341 44 443 80 501 24 664 753 67 95 99 816 49 258259 90 840 79 472 733 37 80 950 259062 164 220 331 429.

¹ fr. 100,000, ² fr. 10,000, ³ fr. 1000. Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 400.

13) Maschinenfabrik Esslingen.

4% Schuldverschreibungen.

1. Verlosung 15. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Nr. 67 74 79 80 109 44 71 207 28 45 57 330 53 57 401 24 66 71 95 560 65 66 92 612 26 43 53 707 25 26 34 49 52 67 76 84 91 821 26 61 68 70 901 14 61 67 76 78 79 1043 53 64 90 107 12 22 26 35 47 51 55 56 62 67 216 33 45 49 52 56 86 91 330 65 90 409 79 512 21 623 31 64 69 72 89 718 19 79 88 95 801 08 15 30 908 17 29 33 79 2012 78 86 87 126 54 74 203 20 27 49 56 59 90 91 99 305 07 25 428 35 56 95 513 44 98 607 34 69 701 09 29 40 56 83 85 829 58 69 84 92 917 24 31 45 47 49 62 66 3013 50 75 79 81 98 220 21 72 94 311 19 32 33 65 83 421 63 69 70 88 519 23 27 66 68 73 93 604 32 41 45 70 722 818 30 40 55 59 80 84 88 911 16 38 40 47 73 78 81 88 99.

14) Münchener 3½% Stadt-Obligat. v. 1887.

8. Verlosung 23. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Lit. A. Nr. 492—514 à M 2000. — **Lit. B.** Nr. 111—36 à M 1000. — **Lit. C.** Nr. 983—1008 à M 500. — **Lit. D.** Nr. 619—41 à M 200.

15) Neue Tuchmanufactur Bischweiler.

4% Obligationen.

Verlosung 29. Mai 1900. — Rückzahlbar ab 1. Mai 1901.

Nr. 1 6 30 31 34 39 103 à M 500.

16) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt.

Ziehung vom 1. Juni. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1900.

Nr. 13601—13700 18901—19000 31501—31600 37901—38000 39401—39500 39601—39700 65501—65700 76301—76400 77301—77400 93601—93700 103101—103200 121101—121200 125301—125400 129001—129100 129901—130000 134101—134200 138101—138200 151101—151200 166001—166100 166301—166400 166901—167000 172701—172800 173201—173300 177901—178000 187201—187300 197801—197900 214001—214100 225201—225300 227701—227800 232801—232900 237401—237500 241501—241600 250001—250100 253701—253800 266601—266700 271801—271400 281001—281100

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

frau die obenstehende Mitteilung mit angenehmer Ueberraschung vernehmen. Aber freilich wurde vom „Bad. Museum“ die Mitteilung, daß der hl. Antonius einen stehen gelassenen Regenschirm wieder beibringt, mit einer spitzigen Bemerkung über klerikale Finsternis in Frankreich versehen. Daß wir in Deutschland keine Ursache haben, Frankreich um seine Heiligen zu beneiden, ergiebt sich aus dem vorangestellten Satz. Er ist entnommen der Zeitschrift für Dienstboten, „Notburga“, die in Donauwörth erscheint und zwar der Nummer 6 des Jahrgangs 1899. Es heißt da: „Meine Magd fing wieder an liederlich zu werden. Nun setzte ich mein ganzes Vertrauen auf den hl. Josef und begann eine Novene zu ihm mit dem Versprechen, die Erhörung in der „Notburga“ zu veröffentlichen. Und schon am dritten Tag meiner Andacht erhielt ich die Nachricht, daß ich eine sehr gute, brave Magd bekomme. Ich bin wirklich sehr zufrieden mit ihr, denn sie ist auch sehr fleißig im Stall, wo ich gegenwärtig viel Glück habe. Möchten doch alle Herrschaften zum heiligen Josef ihre Zuflucht nehmen, wenn sie Dienstboten bedürfen, und ebenso alle Dienstboten, wenn sie eine gute Herrschaft suchen.“ — Aber der heilige Josef ist noch in anderer wichtigerer Sache wirksam. Nach einer Erzählung derselben Nummer der „Notburga“ hat er eine gemischte Ehe verhindert. Es heißt da: „Ende November war unsere älteste Tochter, die in München bedienstet ist, ganz nahe daran, einen Protestanten zu heiraten. Alle Vorstellungen und Warnungen unsererseits drangen nur zu tauben Ohren. In dieser großen Bedrängnis nahmen wir unsere Zuflucht zum heiligen Josef, dem keuschesten Bräutigam Marias und zu seiner jungfräulichen Gemahlin, indem wir eine heilige Messe lesen ließen und neun Tage nacheinander täglich das Josefs-Rosenkränzlein beteten. Auch wurde Veröffentlichung in der „Notburga“ versprochen. Und siehe! fast wie durch ein Wunder wurde diese gemischte Ehe verhindert und selbst das Verhältnis (!) gelöst, was wir garnicht erwartet hatten (!).“ — Eine nette Familie mit so toleranten Ansichten über das Verhältnis! Lieber ein solches, aber beileibe keine „gemischte Ehe“. Nun werden diese gemischten Ehen also bald verschwinden, denn der heilige Josef wird seine Hilfe hoffentlich nicht auf diesen Fall beschränken.

* **Ulrich v. Wilamowitz und das Griechische.** Die Verhandlungen der verflossenen Schulkonferenz über den Unterricht im Griechischen wurden namentlich durch die Ausführungen der Professoren Dr. Harnack und Dr. v. Wilamowitz-Möllendorff auf eine Höhe gehoben, auf der sich die Erörterung pädagogischer Fragen leider nur sehr selten bewegt. Mit überzeugender Klarheit wurde die Notwendigkeit dargethan, in die Kenntnis beider Sprachen einzuführen, wenn man zu einem Verständnis des klassischen Altertums und zu einem Ueberblick über den Zusammenhang unserer modernen Kultur mit der Antike durchdringen will. Zu geistreichem Vortrag kam eine Fülle von wertvollstem Beweismaterial zur Darstellung, die in der Forderung gipfelte, der heranwachsenden Jugend, soweit sie Anspruch darauf macht, eine Wahrheit nicht blos als solche zu verstehen, sondern durch ihre eigene Lebensarbeit zur Förderung der Wahrheit mitzuhelfen, die Kenntnis der griechischen Philosophie und vor allem Platons zu eröffnen. Wer einmal von dem starken Schwunge dieses großen Herzenskündigers umweht war und sich zu seinen Höhen mit emportragen ließ, der ist in der That gefeit gegen die Afterweisheit, die in unseren Tagen sich unter dem Namen der Philosophie aufdrängt. Der Zusammenhang unserer christlichen Welt mit der Antike wird erst verständlich für den, der die Geschichte Alexanders des Großen, der die hellenische Weltkultur der römischen Kaiserzeit zu würdigen versteht. Nicht im Interesse eines öden Klassizismus, sondern für eine lebendige Erfassung und Veredelung der modernen Kunst wird die Kenntnis des Griechischen gefordert, und zwar nicht blos für diejenigen, welche durch ihre Fachstudien genötigt werden, diese Sprache als Mittel zum bestimmten Zweck zu erlernen, sondern für eine große Schaar unserer Bürger, die mit Verständnis des historisch Gewordenen das Neuwerdende in seinen Formen mit bestimmen wollen. Mit hohem sittlichen Ernst, der sich freihält von jeder kleinlichen Pedanterie, wurde die Forderung aufgestellt, daß diese Sprache am Gymnasium nicht etwa in oberflächlicher Tändelei, sondern in ernster Arbeit betrieben werde, entsprechend dem ganzen Zwecke der Schule, die an dem antiken Stoffe ihre Schüler zur Entfaltung moralischer Energie, zur Entwickelung intellektueller Kraft und zur ernsten Auffassung von Pflicht zu erziehen hat. So lange auch die Erörterung über diese Frage sich ausdehnte, ihren Höhepunkt hatte sie mit den vortrefflichen Ausführungen der beiden genannten Herren erreicht, die auch die einmütige Zustimmung der Konferenz fanden.

* **Der elektrisch gejagte Fuchs.** Nach der „Postzeitung“ hat sich ein edler Waidmann des Bezirkes Hahnenkamm einen köstlichen Witz geleistet, indem er ein „neues raffiniertes Verfahren“ zur Jagd auf Füchse erprobte. Der Dachshund, welcher möglichst kleiner Gattung sein soll, wird mit eigens konstruierten elektrischen Glühlichtern, die in verschiedenen Farben erstrahlen, versehen. So ausgerüstet, läßt man den Hund in den Fuchsbau. Die Wirkung ist eine geradezu verblüffende. Die ungewöhnliche Erscheinung treibt Meister Reineke zur sofortigen Flucht und der Jäger hat nur Obacht zu geben, daß die Flucht nicht allzu rasch bewerkstelligt wird und ihm Reineke nicht entkommt. Der kleine sinnreiche Leuchtapparat soll patentiert werden. Warum der gescheite Dackel nicht gleich so dressiert wurde, im Fuchsbau auf dessen Bewohner eine elektrische Ladung loszulassen und so den Meister Reineke statt durch einen unsicheren Schuß des Jägers auf zeitgemäße, moderne Art selbst zu töten, ist schwer zu entscheiden. Dadurch würde die Geschichte jedenfalls an Glaubwürdigkeit noch viel mehr gewinnen! Aber der elektrisch beleuchtete Dackel ist immerhin eine schöne Leistung!

✠ **Ein interessantes Dokument aus der Philippinischen Revolution** ist das Testament des Generals Antonio Luna. Es lautet:

Mein letzter Wille, wenn ich in diesem Feldzuge sterbe:
1) Ich hinterlasse Alles, was ich besitze, meiner Mutter.
2) Wenn ich getötet werde, hüllt mich in eine philippinische Fahne in dem Anzug, in dem ich getötet bin, und begrabt mich in Erde.
3) Ich mache bekannt, daß ich mit Freuden sterbe für mein Land, für unsere Unabhängigkeit, ohne deswegen den Tod zu suchen.

Antonio Luna.

Die Zeitung „La Patria“ schreibt dazu: „Dieses Dokument wird in die Geschichte übergehen und dazu dienen, kommenden Geschlechtern zu beweisen, daß hier große und uneigennützige Herzen geschlagen haben, die ihre Nation liebten.“

≡ **Für das erste internationale Salta-Turnier** in Paris wurden die zweckentsprechenden Räume des Grand Café du Globe zur Verfügung gestellt. Der Beginn desselben ist auf den 19. Juni mittags festgesetzt worden. Die Spielregeln sind, um jede Zwistigkeit unmöglich zu machen, nochmals genau revidiert und in drei Sprachen gedruckt worden, und werden den Interessenten auf Wunsch bereitwilligst zugesandt. Da in Gruppen gespielt wird, dürfte die Dauer des Turniers voraussichtlich zwei Tage nicht überschreiten.

Kunst und Wissenschaft.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Bonn.** Wie der „Kölnischen Volkszeitung“ gemeldet wird, starb hier Dr. A. Schell, Professor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Poppelsdorf.

* **Berlin.** Eine Professur für Hydrotherapie in der hiesigen medizinischen Fakultät wird, wie die „Nat.-Ztg.“ mitteilt, zum Herbst dieses Jahres eingeführt und dem außerordentlichen Professor Dr. Brieger übertragen werden. In Verbindung hiemit, wird, wie nunmehr verlautet, in der Charité das Wasserheilverfahren praktisch zur Anwendung gelangen. — Dem Dr. Ernst Francke, Herausgeber der „Sozialen Praxis“, ist, wie der „Hamburger Korrespondent“ meldet, in Anerkennung seiner hervorragen wissenschaftlichen Leistungen das Prädikat Professor verliehen worden.

* **Königsberg.** Wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, verstarb in Cranz der ordentliche Professor der Theologie, Konsistorialrat Julius Sommer im 90. Lebensjahre. Der Verstorbene las über alttestamentliche Fächer.

* **Innsbruck.** Der Mathematiker Professor Wilhelm Wirtinger hat einen Ruf nach Prag abgelehnt.

* **Prag.** Dem Privatdozenten für Krankheiten der Neugeborenen und Säuglinge an der hiesigen tschechischen Universität Dr. Franz Scherer wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

* **Wien.** Der Sekretär am österreichischen archäologischen Institut und Privatdozent an der hiesigen Universität, Dr. Ernst Kalinka, ist zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie an der Universität in Czernowitz ernannt worden.

* **Genf.** Der Professor für Civilrecht an der hiesigen Universität, Louis Bridel, hat einen Ruf an die Universität Tokio in Japan erhalten und angenommen. Er erhielt von dem Genfer Staatsrate vorläufig einen Urlaub auf drei Jahre.

* **Lausanne.** Anstelle des nach Paris übersiedelnden Professors Georges Renard ist Professor Henri Warnery von der Akademie Neuenburg zum o. Professor für französische Litteratur an die Universität berufen worden.

* **London.** Hier ist Professor C. A. Buchheim, Professor der deutschen Litteratur am Kings College, im Alter von 72 Jahren gestorben.

Bücher und Zeitschriften.

* Flammarion, Camille: Lumen. Wissenschaftliche Novellen. Brosch. 3 M.; Giovanni Tolu: Geschichte eines sardischen Banditen. Von ihm selbst erzählt. 700 Seiten. Brosch. 5 M.; J. Potapenko: Ein unüberlegter Schritt. Roman. Brosch. 1 M.; A. Neumann-Hofer: Gräfin Sophie. Roman. Brosch. 3 M.; Roy Teilet: Liebesrebellen. Brosch. 3 M.; Alexis Lugowoi: Ein Brief. Novellen. Brosch. 1 M. (Vita, „Deutsches Verlagshaus“, Berlin.)

* Satan über England von Alexander Lichtenberg. Ladenpreis 60 Pf. (Leipzig, Otto Weber.)

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt in Karlsruhe. Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., in Karlsruhe.

Badisches Museum

Blätter für Belehrung und Unterhaltung.

Beilage der „Badischen Landeszeitung“.

Nr. 48. — Erscheint zweimal wöchentlich. — **16. Juni. 1900**

Großherzog Peter von Oldenburg.*)

Mit dem kürzlich verewigten Großherzog Peter von Oldenburg verläßt ein Mann den Schauplatz dieses Lebens, der dem deutschen Gesamtfürstentum unserer Zeit seit seiner Thronbesteigung zu hoher Ehre gereicht hat. Der große Abstand zwischen den Fürsten vor der französischen Zeit und nach der Restauration einerseits und denjenigen in dem letzten Drittel unseres Jahrhunderts andererseits tritt zwar in Oldenburg nicht hervor. Aber man braucht nur an den letzten Kurfürsten von Hessen, den nicht nur blinden, sondern auch verblendeten König Georg V. von Hannover und seinen Vater, selbst an Friedrich Wilhelm III. und IV. von Preußen, vor allem aber an die Bourbonen und an die englischen Könige vor Victoria zu denken, um den Unterschied ganz zu ermessen. Fürsten von diesem Typus hat Oldenburg nicht gehabt. Mit dem Grafen Günther war 1667 die direkte, ältere Linie ausgestorben und die Grafschaft war an Dänemark gefallen, das sie durch einen Statthalter verwalten ließ. 1773 tauschte Dänemark sie an Kaiser Peter III. von Rußland aus, der dafür auf seine gottorpischen Ansprüche in Schleswig verzichtete. Dieser setzte noch im selben Jahre seinen Vetter, den Fürstbischof von Lübeck als Grafen von Oldenburg ein; 1777 wurde die Grafschaft ein Herzogtum.

Der Großvater des jetzt verewigten Großherzogs ist in trauriger Zeit der deutschen Geschichte ein bekannter Mann geworden. Herzog Peter Friedrich Ludwig hatte beim Reichsdeputationshauptschluß (1803) einen Teil des Bistums Münster, das heutige Oldenburgische Münsterland, erhalten, mußte aber später sein Land an Napoleon abtreten und weigerte sich, als Ersatz ein paar thüringische Gebiete anzunehmen. „Ich nehme kein anderes Fürstentum, wie man einen anderen Rock anzieht“, sagte er und zog sich nach St. Petersburg zu dem ihm verwandten Kaiserhause zurück. 1813 wieder eingesetzt, regierte er als aufgeklärter, milder absoluter Fürst ein zufriedenes Volk. Sein Sohn Paul Friedrich August (1829—1853) war bereits ein ausgesprochener Anhänger der Einigung Deutschlands unter Preußen, suchte in diesem Sinne bei anderen deutschen Fürsten zu wirken und war bereit, Opfer dafür zu bringen. Er vertrat das kleindeutsche Programm, das mit Olmütz einstweilen eingesargt wurde. Der Landtag wollte jedoch auf diesen Gedanken nicht eingehen und versagte hartnäckig die Billigung des vom Großherzog ausgesprochenen Beitritts zum Dreikönigsbündnis vom Juli 1849. Obwohl auch Großherzog Paul Friedrich August in schöner Eintracht mit seinem Volke gelebt hatte, so entfesselte doch der Frühlingssturm von 1848 in Oldenburg eine radikale Bewegung. Es gab längere Streitereien über die neue Verfassung, die jedoch unter der schon hereinbrechenden Reaktion beigelegt wurden. Während nun fast überall in Deutschland die freiheitlichen Regungen verfolgt wurden, blieb die oldenburgische Regierung bei einem sehr besonnenen Liberalismus.

Unter solchen Umständen übernahm Großherzog Nikolaus Friedrich Peter am 27. Februar 1853 beim Tode seines Vaters die Regierung. Geboren am 8. Juli 1827 stand er damals im sechsundzwanzigsten Jahre. Er hatte bereits ein Jahr zuvor seine junge Gattin, die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg heimgeführt. In den Regierungstendenzen ließ er keine Aenderung eintreten, und längere Jahre wurde der politische Friede auch nicht gestört. Im Landtag hatten die Bauern in allen Dingen die entscheidende Stimme, sie sorgten für sparsame Verwaltung und Vereinfachung mancher Umständlichkeiten, waren auf der anderen Seite naturgemäß auch manchen neuen Anforderungen des wirtschaftlichen Lebens schwer zugänglich. Einen überaus wichtigen Schritt auf der Bahn der Einigung Deutschlands unter preußischer Führung that der Großherzog, als er — noch im Jahre seines Regierungsantritts — ein kleines Areal von 5 qkm am Eingang in den Jadebusen an Preußen abtrat, um diesem an der Nordsee einen Stützpunkt für seine junge Kriegsflotte zu geben: Heppens, das heutige Wilhelmshaven. Der Beitritt zum Zollverein, der unmöglich gewesen, solange Hannover fern blieb, geschah am 1. Januar 1854, nachdem er schon unter der Regierung des verstorbenen Großherzogs vereinbart war. Dem Nationalverein legte Großherzog Peter keine Hindernisse in den Weg, was doch selbst von preußischer Seite geschah. Man sagte am Ende der fünfziger Jahre, es gebe nur vier Staaten in Deutschland, die gut und liberal regiert würden, Baden, Weimar, Koburg-Gotha und Oldenburg. Und doch blieb dem Großherzog auch das Auftreten einer radikalen Opposition nicht erspart, die ja zu Anfang der sechziger Jahre überall hervortrat. Die oldenburgische war ein Miniaturspiegelbild der preußischen. Geführt von dem Advokaten Wibel machte sie dem Großherzog viele Schwierigkeiten. Mancher andere Fürst würde darauf mit einer reaktionären Politik geantwortet haben, falls er sich nicht etwa hätte ins Bockshorn jagen lassen. Großherzog Peter blieb einfach bei seinem altliberalen Programm.

Und wie bald zerteilten sich alle diese Nebel! Im Spätherbst 1863 starb der König von Dänemark und mit einem Male erhielt die deutsche Politik auch wieder einen Zug ins Große. Alle Welt meinte, daß nun unter den Augustenburgern ein neuer Mittelstaat errichtet werden müsse. Und auch Oldenburg meldete seinen Erbanspruch auf die gottorpischen Teile Schleswigs, den ihm der Zar abgetreten hatte, an. Fernerstehende Kreise meinten wohl, das sei ein Schachzug zu noch weiterer Zersplitterung Deutschlands; in Wahrheit war es das Gegenteil, nämlich ein Schritt zur Verhinderung des einfachen Uebergangs Schleswigs-Holsteins in dänische Herrschaft. Wie die Dinge weiterliefen, ist allbekannt. Als sich an der schleswig-holsteinischen Angelegenheit der Gegensatz zwischen Preußen und Oesterreich zuspitzte, stand Oldenburg unentwegt auf preußischer Seite. Mit Preußen trat es aus dem Deutschen Bunde aus und mit den preußischen Waffen vereinten sich die oldenburgischen. Seit etwa 1860 hatte Oldenburg sein Militär durchaus auf preußischem Fuße eingerichtet. Preußen überließ dem Großherzog einen höheren Offizier, den später als Korpsführer 1866 und 1870/71 so berühmt gewordenen General Fransecky, um die oldenburgischen Truppen, ein Infanterie-, ein Kavallerie- und ein Artillerie-Regiment heranzubilden. 1866 nahmen die oldenburgischen Truppen am Mainfeldzug teil, 1870/71 als oldenburgische Brigade an den Operationen des X. Armeekorps. Der Großherzog Peter war selber Soldat, wenn auch wohl nicht in jener einseitigen Weise, die die berühmten Divisionärs macht. Im Anfang der sechziger Jahre, kurz vor dem Eintritt Franseckys, leitete er die Manöver noch selbst.

Seine deutsch-nationale, zu Preußen stehende Gesinnung, sich vererbend in der Familie aus den Tagen des Urgroßvaters, der in preußischen Heeresdiensten stand und auf den Schlachtfeldern Schlesiens und Böhmens während des siebenjährigen Krieges sich den ruhmvollen Namen erwarb, den die Erztafeln am Standbilde Friedrichs des Großen in Berlin der Nachwelt erhalten haben. Großherzog Peter hat bei allen drei Kaisern in hoher Achtung gestanden; er war nicht nur ihr Bundesgenosse, sondern ihr wirklicher und wahrer Freund.

Schon mit 1866 floß die äußere oldenburgische Politik in die des Norddeutschen Bundes hinüber und mit 1871 mußte sie sich vollends auf die oldenburgischen Angelegenheiten beschränken. Doch war und blieb Großherzog Peter stets ein treuer Anhänger des liberalen Gedankens. Er gehörte zu den Opponenten gegen den wirtschaftlichen Umschwung von 1879 und gegen das Tabakmonopol. Den Kulturkampf der siebziger Jahre machte Oldenburg nicht mit. Da die katholische Kirche sich in Oldenburg solchen Bestimmungen, wie sie Preußen vergeblich durchzusetzen suchte, längst gefügt hatte, so hatte sie auch keinen Grund zum

* Nach dem „Hamburger Korrespondent“.

Streite, und die großherzogliche Regierung war eifrig beflissen, ihn zu vermeiden.

Einen kurzen Kampf zwischen der Regierung und dem Landtag gab es vor einigen Jahren. Im Eisenbahnwesen waren ernstliche finanzielle Mißstände eingerissen, weil es dem Ministerium an technischen Kräften fehlte, um die Bahnverwaltung zu kontrollieren. Der Landtag verlangte stürmisch Abstellung. Zugleich war der Landtag erbost über gewisse Maßnahmen der Schulverwaltung, die mit gemachten Zusagen nicht übereinstimmten. Der Landtag verstieg sich sogar zu einem Mißtrauensvotum gegen das Ministerium. Nun waren Landtag und Regierung beide liberal, zu einem Konflikt lag also eigentlich gar kein Anlaß vor. In der That einigte man sich denn auch bald dahin, daß die Eisenbahnverwaltung statt dem Ministerium des Innern dem Finanzministerium unterstellt wurde, womit der Konflikt abgethan war.

In diesen Zügen erkennt man leicht den Großherzog als einen liberalen, auf Verständigung mit seinem Volke hinsteuernden Mann. Ihm ist denn auch der Frieden beschert worden. Die seltenen und kurzen Trübungen verschlagen garnicht gegen die lange Zeit harmonischen Zusammenwirkens. Selbst kannte der Großherzog sein Land. Häufig machte er Fahrten in die durch übermäßige landschaftliche Schönheit eben nicht ausgezeichneten Geest- und Marschländereien. Er besuchte die Bauernhöfe, interessierte sich für die Fragen der Viehzucht und des Ackerbaues, des Wegebaues, der Be- und Entwässerung. Seine lebhafte Teilnahme fanden die Bestrebungen zur Kultivierung der Moore und Haiden, an denen Oldenburg reicher ist, als ihm lieb ist. Er selbst ging voran mit Versuchen, den Seeschlick im großen zu verwenden, um mageren Sandboden zu bereichern. Wenn er auch persönlich der Industrie, dem Handel und der Schiffahrt ferner gestanden hat, so hat er doch nicht versäumt, für deren Entfaltung die politischen Vorbedingungen zu schaffen. Oldenburg selbst, vor allem aber Delmenhorst, sozusagen ein Vorort Bremens, sind Stätten rühriger industrieller Thätigkeit geworden. Daß Bremerhaven an der östlichen, hannover'schen Seite der Weser liegt und nicht an der westlichen, oldenburgischen (bei Nordenham) ist ein Mißgriff des Großherzogs Paul Friedrich August. Bremen hatte Oldenburg vergeblich gebeten und wandte sich erst in zweiter Linie an Hannover. Nachträglich hat Oldenburg diesen Fehler tief beklagt.

Großherzog Peter war ein fein und vielseitig gebildeter Mann. Häufige Reisen führten ihn nach anderen Teilen Deutschlands und ins Ausland. Namentlich Italien besuchte er gern. Denn er war ein feiner Kunstkenner und that auch persönlich viel für seine Kunstsammlungen. Das Augusteum ist sein Werk. Doch hier sind nur die alten Bilder. Die neuen finden sich meist in seinem Palais. Im Sommer pflegte er in dem sehr bescheiden eingerichteten Landschloß zu Rastede zu wohnen, wo er auch gestorben ist. In jedem Herbst kam er für einige Zeit nach Eutin und nach den zahlreichen Gütern, die in diesem Teile des Großherzogtums der Krone gehören.

Großherzog Peter hatte nur einen Bruder, einen Halbbruder, den morganatisch vermählten Prinzen Elimar, der ihm im Tode vorausgegangen ist. Nur zwei Kinder entsprossen seiner eigenen Ehe, der Erbgroßherzog Friedrich August, geb. den 16. November 1852, und Herzog Georg, geb. den 27. Juni 1855. Der letztere ist unvermählt. Der Erbgroßherzog war in erster Ehe vermählt mit der Prinzessin Elisabeth von Preußen, Tochter des Prinzen Friedrich Karl, die ihm eine Tochter schenkte; seine zweite Gemahlin ist die Prinzessin Elisabeth von Mecklenburg, die dem Hause Oldenburg einen Stammhalter gab; ein Zwillingspaar, das in diesem Jahre geboren wurde, starb unmittelbar nachher. Seitdem im August 1895 die Erbgroßherzogin starb, hat der Tod häufig in das sonst so glückliche Familienleben am oldenburgischen Hofe eingegriffen: im Oktober 1895 Prinz Elimar, im Februar 1896 die Großherzogin und in diesem Jahre das erwähnte Zwillingspaar.

Doch haben das Haus und das Volk die Freude, den am 10. August 1897 geborenen Herzog Nikolaus heranwachsen zu sehen. Auf ihn richtet sich die Hoffnung, die Herrschaft über das Land noch lange, lange Zeit dem geliebten Hause erhalten zu sehen.

Erbgroßherzog Friedrich August, der nun den Thron besteigt, ist in weiten Kreisen bekannt als Förderer der Schiffahrt und des Seewesens. Unter ihm darf sich das Land eine gedeihliche Entwickelung versprechen.

Von der Weltausstellung.

‡ **Paris**, 15. Juni.

Am Mittwoch wurde die vierte internationale Blumenausstellung durch den ehemaligen Ackerbauminister Abg. Viger eröffnet. Dieselbe umfaßt die im Freien gezogenen Rosen, die Pfingstrosen, Begonien, Rhododendron und Geranien. Unter den ausgestellten neuen Blumenarten erregen die „Salproglossis hybrides“ und die weißen riechenden Flockenblumen die Aufmerksamkeit der Kenner. Nicht minder interessant sind die Orchideen, von denen wieder einige Prachtexemplare vorhanden sind, und die Früchte. Die nächste Ausstellung ist auf den 26. Juni anberaumt.

Der zweite offizielle und internationale Kongreß der feministischen Einrichtungen findet vom 18. bis 28. Juni im Kongreßpalaste statt. Der ehemalige Konseilspräsident Abg. Leon Bourgeois wird den Kongreß eröffnen, zu dem zahlreiche Delegationen aus allen Ländern Europas erwartet werden. Die Generalsekretärin Frau Pégard, 24, Rue Drouot, nimmt noch Anmeldungen zum Kongresse, die von dem Beitrag von 10 Frcs. begleitet sein müssen, entgegen.

Die Maler-Jury hat nachträglich noch folgende Ehren-Medaillen verliehen: an den Deutschen Professor Fritz v. Uhde, den Belgier Alfred Stevens, den Italiener Boldini und die Franzosen Benjamin Constant, Aimé Morot und Henri Martin. — Von der Prämiierung der verstorbenen Künstler, deren Werke in der Decennalausstellung figurieren, wurde diesmal abgesehen.

Auf Wunsch des Generalkommissariats ist der Freitag nunmehr als „Elitetag“ ausersehen worden, an dem des Abends nach 6 Uhr nicht zwei, sondern fünf Tickets zu entrichten sind, indes der Donnerstag und der Samstag demokratisiert werden, da an diesen Tagen, wie am Sonntag, von 10 Uhr vormittags an nur ein Ticket gefordert wird. Der erste „jour chic“ ist auf Freitag, den 15. d., anberaumt, an dem ausnahmsweise nur vier statt fünf Tickets von 6 Uhr abends an erforderlich sind. Dafür werden den Besuchern die Illuminationen des Marsfeldes und des Wasserschlosses in Aussicht gestellt, falls bis dahin die elektrische Beleuchtung des Wasserfalls und der Springbrunnen funktioniert.

Der Besuch, den der Präsident der Republik am Donnerstag den Palästen der fremden Mächte in der Rue des Nations abstattete, gestaltete sich zu einer internationalen Kundgebung, deren Bedeutung unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht unterschätzt werden darf. Herr Loubet, der seine Studienreise mit seinem für diese Gelegenheit ausnehmend glänzenden und zahlreichen Gefolge von der Almabrücke aus begann, begnügte sich nämlich mit einem schnellen Durchschreiten der Pavillons Serbiens, Griechenlands, Schwedens und Marokkos, während er in dem spanischen bereits länger verweilte und nach der Begrüßung durch den Kommissär Herzog de Sesto den herrlichen Tapisserien, die das großartige und vornehme Gebäude schmücken, die gerechtfertigte Bewunderung zollte. Der Hauptpunkt, der „clou“ dieses Rundgangs war aber der Empfang im deutschen Hause und man hatte beiderseitig Alles aufgeboten, um dies besonders deutlich hervortreten zu lassen. Der Reichskommissär Geheimerat Richter empfing das Staatsoberhaupt am Eingange des Pavillons mit seinem Kollegen Geheimerat Lewald zusammen; oben aber bei dem monumentalen Aufstiege, der zu dem prächtigen Silbersalon führt, hieß der deutsche Botschafter Fürst zu Münster-Derneburg den Präsidenten willkommen und begleitete ihn, während Geheimrat Richter als Cicerone voranschritt, durch die einzelnen Säle des Palastes, wobei Frau von Beneckendorf-Hindenburg ihm graziös sekundierte. Der Präsident und sein Gefolge besichtigten eingehend die einzelnen Räume mit ihren prächtigen Möbeln und unschätzbaren Meisterwerken Watteaus, Paters, Lancrets u. s. w. und drückten rückhaltslos ihr Entzücken über die herrliche Schaustellung aus. Herr Loubet ließ es sich ferner nicht nehmen, längere Zeit in der Photographieengalerie zu verweilen und den Augenblicksaufnahmen der Reise des deutschen Kaiserpaares nach Jerusalem größere Aufmerksamkeit zu widmen. Als er bei den Porträts Kaiser Wilhelms und der Kaiserin Augusta Viktoria, sowie des Kronprinzen vorüberschritt, verneigte er sich tief, während die Militärpersonen seines Gefolges salutierten. Während des Rundganges wurde dem französischen Staatsoberhaupte der Baumeister des Deutschen Hauses, Geheimrat Radke, vorgestellt, den der Präsident lebhaft beglückwünschte. Da inzwischen die für den Besuch der fremden Paläste bestimmte Zeit schon überschritten war, konnte der Präsident nur noch einen Blick in den norwegischen, belgischen, finnischen und rumänischen Pavillon werfen, während für die übrigen ein zweiter Besuch in Aussicht genommen ist.

Moriz Jokai, dem am Dienstag eine Gruppe französischer Schriftsteller auf Betreiben der Herren Claretie und Hervieu ein glänzend verlaufenes Ehrenmahl gegeben hatten, wurde Tags darauf von dem Präsidenten der Republik empfangen. Herr Loubet drückte dem berühmten ungarischen Romancier seine Freude über den begeisterten Empfang aus, der dem „großen Ungarn“ in Paris zuteil geworden, und erklärte, er sei versichert, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Ungarn noch enger und herzlicher werden würden, da die Weltausstellung die Charakterverwandtschaft der beiden Nationen besonders deutlich habe hervortreten lassen. Jokai seinerseits versicherte den Präsidenten der Republik der Hochachtung und lebhaftesten Sympathien seiner Landsleute für den hervorragenden Bürger, den die Republik zu ihrem Oberhaupte gewählt, und für die große französische Nation, die ihnen als Führerin auf den Pfaden der Civilisation und des Fortschritts diene.

Wie sich die Phantasie der Farbigen die Folgen des südafrikanischen Krieges vorstellt.

✠ **Kapstadt**, 20. Mai.

Von unserem ständigen Herrn Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Da drei Viertel der Einwohnerzahl der Kapkolonie zu den Eingeborenen (Farbigen) gerechnet werden, — wie Hottentoten, Beschuanen, Kaffern, und vorab Mischlinge, die mit dem Namen „Bastards“ bezeichnet werden —, und da das Verhältnis in den Republiken und Natal zugunsten der Eingeborenen noch überwiegt, so dürfte ein Wort über die Erwartungen und Traumbilder der Eingeborenen wohl zeitgemäß sein, weil sich nach Beendigung des Krieges ernste Folgen ergeben könnten.

Zum Verständnis sei vorausgeschickt, daß die Eingeborenen im Oranjefreistaate sehr kurz gehalten werden. Das Staatsgesetz verbietet ihnen das ihnen im Blute liegende Vagabondieren. Jeder Eingeborene, der sich von seinem Wohnplatz entfernt, muß einen Paß von seinem Herrn haben und sogar einen besonderen, wenn er nach einer bestimmten Abendstunde sich draußen herumtreibt. Daß es bei mangelndem Reinlichkeitsgefühl dem Farbigen nicht zusteht, in Städten das Trottoir zu benutzen, auf der Eisenbahn aber nur dritte Klasse zu fahren, und Aehnliches, ist Jedem, der nur einigermaßen die Verhältnisse kennt, als zur Ordnung gehörig, ganz einleuchtend. — Aehnlich sind diese Gesetze auch im Transvaal, in einzelnen Punkten, in den Minendistrikten, wo das farbige Element so sehr überwiegt, vielleicht noch etwas verschärft. Dazu ist es verboten, dem Farbigen Spirituosen zu verkaufen, denn erfahrungsgemäß ruiniert der Trank ihn nicht nur, sondern macht ihn auch rasend.

Auf diese Eingeborenen hat nun die von der englischen Jingopresse immer wieder hervorgeholte Phrase von den „equal rights“ (gleichen Rechten) sinnverwirrend gewirkt. Die Gemüter sind dadurch aufs Leidenschaftlichste erhitzt worden. Die englische Freiheit würde also auch ihnen nach diesem Kriege zugute kommen. Wo Buren in den Krieg zogen und ihre Frauen und Kinder zurücklassen mußten, zeigten sich bald größere Unverschämtheit der Dienstboten, Unwilligkeit zur Arbeit und vermehrte Viehdiebstähle.

Das Folgende ist recht bezeichnend für die falschen Ideen, die die Eingeborenen sich gemacht, wie die Briten das Land nun civilisieren würden. Nach der Einnahme von Bloemfontein ließen es sich die Schutztruppen der britannischen Majestät, wie auch anderwärts, ja recht angelegen sein, zunächst die farbigen Frauen und Mädchen geschlechtlich zu infizieren. Für den farbigen Mann bestanden die „gleichen Rechte“ darin, daß er nun Gelegenheit hatte, mit seinem Befreier um die Wette sich zu betrinken, und in dem Rausch Fenster zu zertrümmern und andere Ausschreitungen sich zu erlauben, vorab aber seinen Paß als nun unnötig zu zerreißen. Am nächsten Morgen erschienen keine Dienstboten mehr zur Arbeit, die hatten ja nun „englische Freiheit“. Da auch bald Offiziersfrauen in Bloemfontein einzogen, die nicht ohne Dienstboten sein konnten, machte die Militärbehörde dem getrümmten Schwindel dort bald ein Ende, führte die unwilligen Dienstboten zu Dutzenden ins Gefängnis, wo bald eine Ernüchterung von dem Freiheitswahn eintrat, zumal es zu der kargen Gefängniskost auch Prügelstrafe gab. — Den entwaffneten Buren, die über große Viehdiebstähle der Eingeborenen klagten, händigte man wieder Schrotgewehre ein, um sich gegen die Diebe wehren zu können; kurz, die im Freistaat bestehenden Staatsgesetze mit Bezug auf die Farbigen wurden auch unter „englischer Freiheit“ aufrecht gehalten, und es werden die Farbigen dort bezüglich ihrer Ideen über „equal rights“ auch fernerhin der nötigen Belehrung durch die militärische Autorität sich zu erfreuen haben.

Am tollsten sind natürlich die Traumbilder der Eingeborenen in der Kolonie, vorab derer der Hafenstädte und der längs der Eisenbahnlinie wohnenden. Die herrschende Idee über „equal rights“ scheint sich so entwickelt zu haben: Zunächst stellte sich ja der rohe englische Soldat auf gleichen Fuß mit dem farbigen Mädchen; selbst wo von weißen Jingomädchen den brave heroes zugejauchzt und Erquickungen und Süßigkeiten dargereicht wurden, kehrten diese Helden den „Damen“ doch den Rücken, sobald sie farbige Mädchen gewahrten. Da gehört es ja naturgemäß zu den „equal rights“, daß nach dem Kriege jeder Farbige sich eine weiße Frau aussuchen und weiße Bediente halten kann. Es ist geradezu frappant, wie tief diese Idee bei den Farbigen eingewurzelt ist. Dazu kommt die Verwechselung der Republikaner, die man „Boers“ (Buren) nennt, mit dem Bauernstand, dem kolonialen Bauern, dem Brodherrn, dessen Besitz also nach dem Kriege dem Farbigen zufallen wird, wo der bisherige Herr sein Diener und die Herrin eine Sklavin seiner rohen Lüste sein wird. — Aber auch jeder Städter, soweit er nicht englischer Abkunft, der mit zu der Nationalpartei (die man kurzweg „Afrikanders“ nennt), gehört oder mit ihnen sympathisiert, ist damit eingerechnet, sowie auch die Presse, die gegen diesen ungerechten Krieg ihre Stimme erhebt. Da ist's nichts außergewöhnliches, auf der Straße von Farbigen den Ruf zu hören: „Alle Afrikanders müssen ausgerottet werden.“ Das ist nur eine kleine Erweiterung des Milner'schen Mottos: Das Afrikanertum muß vernichtet werden.

Zu diesen wahnwitzigen Vorstellungen tragen leider ganze Kirchengenossenschaften bei, wie z. B. die Methodisten (Wesleyaner, die drittgrößte im Lande), die durch ihre Vertreter in corpore dem Gouverneur ihre Aufwartung machten und sich einverstanden damit erklärten, den Krieg bis aufs Messer fortzusetzen und alle Spur von einem „Afrikanderdom“ auszurotten — wodurch sie nur die wahnsinnigen Ideen ihrer farbigen Heerde verstärken.

So toll treibt es ja nicht die anglikanische Kirche, die, obschon meist mit den Jingos sympathisierend, doch nicht als eine geschlossene Kirchengemeinschaft solchen Ideen Vorschub leistet.

Im großen und ganzen bestärken auch deutsche Missionen diese Ideen sicher nicht, obschon leider einzelne Missionare durch ihr Betragen derartige Vorstellungen nähren. Vereint mit der dominierenden reformierten Kirche lassen sich selbst Stimmen aus der jüdischen Gemeinschaft, wie auch aus der katholischen Kirche warnend gegen die bösen Folgen dieses Krieges, der aus der schmutzigsten Habsucht und dem krassen Egismus der Jingos geflossen, vernehmen.

Nach dem Kriege werden die Traumbilder der Farbigen in der Kolonie auch allmählich zerstört werden, der angerichtete Schaden aber wird in vielen Jahrzehnten nicht ausgetilgt sein; die Kluft zwischen weißer und farbiger Haut, die das Christentum zu überbrücken bestrebt ist, wird sich stark erweitert haben, weil die Farbigen nach dem Sturze aus dem Himmel ihrer frohen Hoffnungen das Gefühl des Unterdrücktseins mit verdoppelter Bitterkeit empfinden werden und weil dann ihr Haß, in den sich jetzt Engländer und Buren teilen, sich gegen die Engländer, als die alleinigen Herren, auch allein richten wird.

Verschiedenes.

Der Titel Herzog von Cumberland ist nach der nordwestlichsten englischen Grafschaft benannt. Erstmals führte ihn der dritte Sohn Wilhelm August, des Königs Georg II. von England und nach ihm die Könige Ernst August und Georg V. von Hannover. Den Titel Herzog von Cumberland will der jetzige Inhaber laut seinem Schreiben an die Mächte und Höfe vom 11. Juli 1878 führen, bis seine Ansprüche auf Hannover verwirklicht sind, was angesichts der bestehenden geschichtlichen Thatsachen einen entschieden „perennierenden“ Eindruck machen mußte. Als Herzog Wilhelm von Braunschweig — seine Mutter war beiläufig gesagt die Prinzessin Maria von Baden, Tochter des † Erbprinzen Karl Ludwig — am 18. Oktober 1884 ohne direkte Erben starb, ergriff Herzog Ernst August von Cumberland als Haupt des Welfenhauses mit einem Patent Besitz von Braunschweig und erklärte der deutschen Reichsverfassung gemäß regieren zu wollen. Da er indessen in einem Brief an die Königin Victoria gleichzeitig erklärte, daß dies keinen Verzicht auf Hannover bedeutete, so beachteten das Ministerium und der Regentschaftsrat in Braunschweig das Patent des Herzogs nicht und der Bundesrat erklärte auf Antrag Preußens, daß eine Regierung des Herzogs von Cumberland mit den Grundprinzipien der Bundesverträge und mit Preußen unvereinbar sei. Herzog Wilhelm von Braunschweig, der letzte des älteren Stammes, der 1866 nicht auf Preußens Seite, später aber dem Norddeutschen Bund beigetreten war und somit auch einer der Gründer des Deutschen Reiches wurde, hatte sich trotzdem hartnäckig geweigert mit Preußen eine Militärkonvention einzugehen. Erst 1886 hat der jetzige Regent, Prinz Albrecht, eine solche mit Preußen abgeschlossen. Herzog Wilhelm war dem Berliner Hof fern geblieben und zürnte, weil dieser seinen Erben, den heutigen Herzog von Cumberland nicht als Nachfolger anerkennen wollte. Das Privatvermögen des Herzogs Wilhelm war dem Herzog von Cumberland vermacht, Sibyllenort und die schlesischen Allodialgüter erhielt der König von Sachsen, das Fürstentum Oels, wo sich Herzog Wilhelm mit Vorliebe aufgehalten hatte, fiel an Preußen. Der sogenannte Welfenfonds, das sequestrierte Privatvermögen des depossedierten Königs Georg V. von Hannover, aus dem seit 1879 die Königin Maria und Töchter alljährliche Rente von 240 000 Mark von Preußen ausbezahlt bekommen hatten, ist nicht, wie manchmal angenommen wird, dem Herzog von Cumberland ausgefolgt worden. Wohl aber werden ihm die beträchtlichen Einkünfte dieses großen Kapitals alljährlich ausbezahlt, seitdem er sich am 10. März 1892 dazu verstanden hat, in einem Schreiben an Kaiser Wilhelm II. jede Absicht von sich zu weisen, den bestehenden Zustand des Deutschen Reiches anzufechten.

△ **„Der hl. Josef verschafft gute Dienstboten.“** In der Zeit des Mangels an guten Dienstboten wird gewiß manche Haus-